



Erläuterung zum Bildthema	3
Vorwort	
Editorial	4
Organigramm	
Organigramm von Raiffeisen Schweiz	6
Finanzbericht	
Geschäftsverlauf	10
Vergütungsbericht	15
Bilanz	20
Erfolgsrechnung	21
Beantragte Verteilung des verfügbaren Bilanzgewinns	22
Mittelflussrechnung	22
Anhang zur Jahresrechnung	26
Informationen zur Bilanz	40
Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften	53
Informationen zur Erfolgsrechnung	55
Bericht der Revisionsstelle	58
Berechnung der erforderlichen Eigenmittel	62
Bilanz in der 5-Jahres-Übersicht	64
Erfolgsrechnung in der 5-Jahres-Übersicht	65





«Mein grösster Erfolg ist es, meinen Jungs den Weg in eine sportliche Zukunft zu bereiten.»

Roland Barmettler, Schwingtrainer

Die Wegbereiter von Raiffeisen kennen Sie persönlich, es sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Ihrer Nähe. Unsere Wegbereiter machen Ihren Weg frei, begleiten Sie auf dem für Sie richtigen Weg.

Engagierte Wegbereiter finden Sie nicht nur bei Raiffeisen. Wegbereiter sind überall im Einsatz, sei es beruflich, ehrenamtlich oder privat. Die Bilder des diesjährigen Geschäftsberichts zeigen Menschen, die als Wegbereiter ihre Umwelt unterstützen. Die Zufriedenheit ihrer Mitmenschen stellt die Motivation für ihre Tätigkeit dar, denn sie treibt die Wegbereiter Tag für Tag an, ihre Werte zu leben, zu teilen und weiterzugeben.

Roland Barmettler ist einer der vom Fotografen Phil Müller porträtierten Wegbereiter: Er trainiert die Jungschwinger in Stans, bestärkt sie in ihrem Kampfgeist und lehrt sie Fairness und Tradition. Die Buben sehen es bei ihrem Vorbild, dem Trainer: Nur wer all diese Werte lebt, wird vielleicht einmal ein richtiger «Böser».

Entdecken Sie die Welt der Wegbereiter, die in der ganzen Schweiz anderen den Weg frei machen: Wie der Ingenieur, der einen konkreten Weg baut mit der Brücke, oder die Professorin, die ihren Studenten den Weg in eine erfolgreiche Zukunft weist.

Editorial 2010 war ein Jahr des Umbruchs: Die Folgen der Finanzkrise waren weiterhin spürbar. Es sind Massnahmen zur Verhinderung solcher Verwerfungen notwendig. Die Doppelfunktion von Raiffeisen Schweiz ist nun besonders spürbar. Einerseits sind wir Dienstleistungszentrum für die Raiffeisenbanken, andererseits nehmen wir strategische Führungs- und Steuerungsfunktionen für die ganze Gruppe wahr.

«Wir setzen auf Werte, die uns als Gruppe stark machen: Ein auf Sicherheit bedachtes Geschäftsmodell und unsere lokale Verankerung in der Schweiz.»

Die Dynamik war 2010 vielerorts spürbar. Insbesondere im Immobilienmarkt war die Nachfrage anhaltend gross. Wir konnten unsere eigenen Stärken – unsere Kunden-nähe, unsere regionale Verankerung und die dezentralen Entscheidungskompetenzen der Raiffeisenbanken – voll ausspielen. Gleichzeitig war die Gruppensicht gefragt, da wir den Beweis erbringen mussten, dass Raiffeisen nicht über zusätzliche Risiken wächst. Weil wir im gruppenweiten Risikomanagement unsere Hausaufgaben gemacht haben, können wir festhalten: Die Qualität des Kreditportfolios ist auf einem sehr hohen Niveau und hat sich parallel zum eigenen Wachstum noch verbessert.

An den Finanzmärkten war eine gewisse Hektik spürbar – ohne klare Richtung allerdings. Insbesondere sicherheitsorientierte Anleger hielten sich nach wie vor zurück. Wir haben diese «Ruhepause» genutzt, unsere Produktpalette optimiert und noch stärker auf die Ziele und Wünsche der Anleger ausgerichtet.

Interessen von Raiffeisen vertreten

Eine grosse Dynamik mit Überarbeitungen, Anpassungen und Neuentwicklungen war im regulatorischen Umfeld spürbar: Neue Eigenmittelvorschriften, die Einlagensicherung, die «Too big to fail»-Problematik oder die Zukunft des Bankgeheimnisses. Wir waren intensiv beschäftigt, die Position von Raiffeisen zu vertreten und einzubringen. Auch die neuen Eigenmittelvorschriften betreffen Raiffeisen; aufgrund dieser Änderungen besteht allerdings kaum Handlungsbedarf, da Raiffeisen sehr gut kapitalisiert ist.



*Dr. Pierin Vincenz,
Vorsitzender der Geschäftsleitung
der Raiffeisen Gruppe*

Die Marke muss gepflegt werden

Raiffeisen genießt nach wie vor einen exzellenten Ruf bei den Schweizer Konsumentinnen und Konsumenten. 2010 zeigten zahlreiche Studien, dass Raiffeisen die beliebteste Bank der Schweiz ist. Und nicht nur das: Gemäss einer Befragung des Marktforschungsinstitutes gfk genießt Raiffeisen nicht nur unter Banken den besten Ruf, sondern ist generell eines der beliebtesten Unternehmen der Schweiz.

Es ist uns ein grosses Anliegen, diesen Spitzenplatz der Marke Raiffeisen zu verteidigen. Hier setzen wir weiterhin auf jene Werte, die uns als Gruppe stark machen: ein auf Sicherheit bedachtes Geschäftsmodell und unsere lokale Verankerung in der Schweiz. Unter dem Thema Swissness investieren wir viel in unsere Marke. Erinnert sei beispielsweise an das erfolgreiche Sponsoring des Eidgenössischen Schwing- und Älplerfests 2010 in Frauenfeld oder das Schneesport-Sponsoring.

Zwei neue Verwaltungsrätinnen

Veränderungen gab es auch innerhalb der Organisation: Nach zwölf Jahren im Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz trat Marie-Françoise Perruchoud-Massy als Vizepräsidentin zurück. An dieser Stelle möchte ich ihr herzlich für ihr Engagement für Raiffeisen Schweiz danken. Die Delegierten der Raiffeisenbanken wählten Rita Fuhrer als unabhängiges Mitglied und Anne-Claude Luisier als Vertreterin der Regionalverbände und der Raiffeisenbanken in den Verwaltungsrat.

Ausblick: ein Jahr der Veränderungen

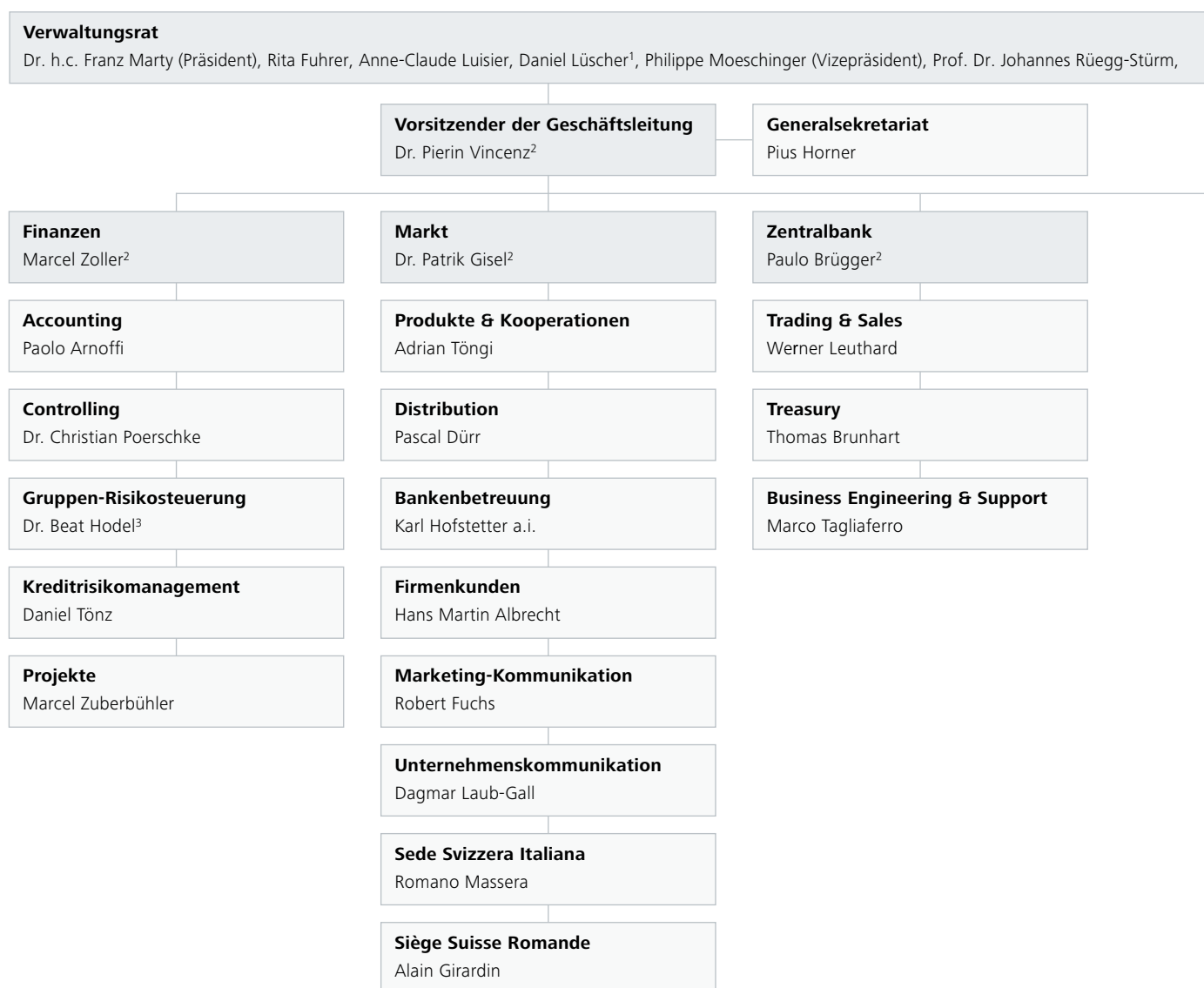
Auch 2011 wird Raiffeisen zahlreiche Veränderungen im Umfeld mittragen. Das Wachstum in unserem Kerngeschäft – der Finanzierung von privatem Wohneigentum – dürfte anhalten. Mit langsam steigenden Zinsen wird die Dynamik am Immobilienmarkt dennoch etwas an Schwung verlieren. Wir werden die Diversifikation der Geschäftsfelder weiter vorantreiben. 2010 haben wir bereits die ersten Weichen gestellt und in neue Produkte, neue Mitarbeitende und in die Ausbildung investiert. Damit bestehen gute Voraussetzungen, um 2011 mit dem Anlage- und Firmenkundengeschäft noch stärker zu wachsen. Gleichzeitig werden wir unser einzigartiges Konzept der Mitgliedschaft ausbauen. Ab März 2011 kommen Raiffeisen-Mitglieder zusätzlich in den Genuss von Konzert- und Eventtickets mit exklusiven Vorteilen. Dazu wird ein Mitgliederportal mit freizeitorientierten Angeboten auf dem Internet lanciert.

Dank

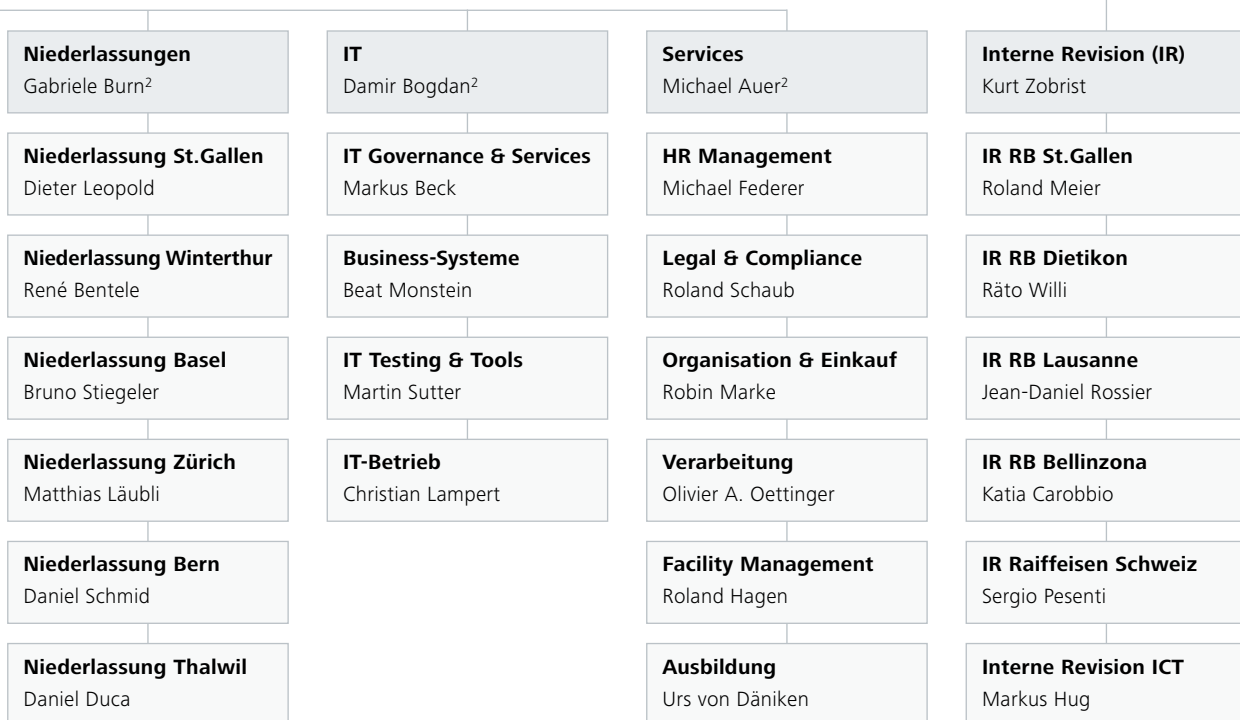
An dieser Stelle danke ich dem Verwaltungsrat sowie den Mitarbeitenden der Raiffeisen Gruppe. Sie sind es, die flexibel auf alle Veränderungen reagieren. Erst sie ermöglichen den Erfolg von Raiffeisen.

Dr. Pierin Vincenz
Vorsitzender der Geschäftsleitung der Raiffeisen Gruppe

Organigramm von Raiffeisen Schweiz



Urs Schneider, Christian Spring¹, Prof. Dr. Franco Taisch, Mario Verga, Lic. iur. Edgar Wohlhauser, Werner Zollinger



1) Abhängig im Sinn des FINMA-Rundschreibens 2008/24 Rz 20 – 24

2) Mitglied der Geschäftsleitung

3) Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung





Rajna Gibson-Brandon, Finanzprofessorin

Rajna Gibson-Brandon ist Finanzprofessorin an der Universität Genf und leitet das «Geneva Finance Research Institute» (GFRI). Die erfolgreiche Akademikerin teilt ihr Wissen und ihre Erfahrung mit den Studierenden. Für sie ist die Universität denn auch ein Ort des Dialogs. Es interessiert sie, was die Jungen bewegt, es reizt sie, Talente zu fördern und mit Weitblick neue Horizonte anzupeilen. Sie weiss, dass sie den jungen Frauen und Männern wertvolles Rüstzeug mit auf den Weg geben kann.

Geschäftsverlauf Das Geschäftsjahr 2010 war geprägt vom Refinanzierungsbedarf der Raiffeisenbanken, dem respektablen Wachstum der Kundenausleihungen und dem erfolgreichen Bilanzstrukturmanagement. Der Bruttogewinn konnte trotz schwierigem Umfeld dank starkem Zinserfolg und intensivem Ergebnismanagement um 74 Prozent gesteigert werden.

-
- *Auszahlungsverpflichtungen der Raiffeisenbanken mit 1,9 Milliarden Franken refinanziert*
 - *Kundenausleihungen sind um 27 Prozent gesteigert worden*
 - *Zinserfolg dank Bilanzstrukturmanagement um 29 Prozent gestiegen*
 - *Geschäftsaufwand sank um 2,5 Prozent*
 - *Bruttogewinn dank intensiver Kostenkontrolle um 43 Millionen Franken gesteigert*
-

Raiffeisen Schweiz wies im abgeschlossenen Geschäftsjahr einen Jahresgewinn von 20,5 Millionen Franken aus. Die Bilanzsumme veränderte sich nur unwesentlich, hingegen erfolgten massive Umschichtungen in einzelnen Positionen.

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse mit wesentlichem Einfluss auf das Geschäftsergebnis eingetreten.

Erfolgsrechnung

Der Betriebsertrag stieg trotz rückläufigem Erfolg aus dem Handelsgeschäft um 6,4 Prozent bzw. 32,3 Millionen Franken an. Dies ist auf das wesentlich verbesserte Zinsenergebnis und den höheren Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft zurückzuführen. Der Geschäftsaufwand konnte dank intensivem Kostenmanagement um 2,5 Prozent bzw. 11,2 Millionen Franken reduziert werden.

Erträge aus dem ordentlichen Bankgeschäft

Der Erfolg aus dem Zinsengeschäft (Anhang 20) erhöhte sich um 28,9 Prozent auf 125,3 Millionen Franken. Diese Zunahme ist massgeblich auf das Fristentransformationsergebnis der Tresorerie zurückzuführen. Auch die Niederlassungen konnten mit einer erfolgreichen Bilanzbewirtschaftung ihren Ergebnisbeitrag gegenüber dem Vorjahr um 6,2 Millionen Franken steigern.

Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft (Anhang 21) konnte gegenüber dem Vorjahr um 13,9 Prozent auf 71,9 Millionen Franken gesteigert werden. Im Wertschriften- und Anlagegeschäft stieg der Ertrag infolge der tieferen Kosten für die Fondsverwaltungen und dem höheren Volumen mit Drittfonds leicht an. Andererseits

verzeichneten die Erträge aus dem übrigen Dienstleistungsgeschäft dank des wiederum stark angewachsenen Zahlungsverkehrsvolumens einen kräftigen Anstieg von über zehn Prozent auf 58 Millionen Franken. Der Kommissionsaufwand verringerte sich um 5,2 Prozent auf 45,4 Millionen Franken. Dies geschah infolge des kleineren Transaktionsvolumens im Wertschriftengeschäft und der geringeren Anzahl Depots sowie der deutlich geringeren Mehrwertsteuerbelastungen.

Raiffeisen Schweiz konnte 2010 mit 41,9 Millionen Franken ein gutes Handelsergebnis (Anhang 22) erzielen. Wiederum haben Devisen-, Sorten- und Edelmetallhandel den grössten Anteil an diesem Erfolg. Hingegen liessen die schwierigen Rahmenbedingungen im Aktien- und Zinsenhandel das Vorjahresergebnis nicht mehr erreichen.

Der übrige ordentliche Erfolg ist um 1,3 Prozent auf 299,7 Millionen Franken angestiegen. Die Dividenden der beiden strategischen Beteiligungen Vontobel Holding AG und Helvetia Holding AG fielen im Berichtsjahr um rund 2 Millionen Franken höher aus, weshalb der Beteiligungsertrag um 10,7 Prozent auf 22,3 Millionen Franken zunahm. Im anderen ordentlichen Ertrag (Anhang 23) sind neben den Erträgen aus individuell verrechneten Dienstleistungen die Beiträge der Raiffeisenbanken für kollektive und strategische Leistungen von Raiffeisen Schweiz enthalten. Diese konnten sich auf Vorjahresniveau halten. Die Raiffeisenbanken haben im Berichtsjahr Informatikdienstleistungen im Gegenwert von 88,7 Millionen Franken (+8,4 Millionen Franken) bezogen, während bei den übrigen individuellen Leistungen der Bezug mit 90,9 Millionen Franken praktisch unver-

ändert blieb. Die Eigenleistungen von Raiffeisen Schweiz für Projekte der Gruppe wurden mit 41,5 Millionen Franken (Vorjahr 44,9 Millionen Franken) den Raiffeisenbanken verrechnet und dem anderen ordentlichen Ertrag gutgeschrieben. Die insgesamt an die Raiffeisenbanken für Projekte verrechneten Kosten reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 4,9 Millionen Franken. Der andere ordentliche Aufwand stieg infolge von marktbedingten Wertanpassungen auf Finanzanlagen um 1,2 Millionen Franken.

Geschäftsaufwand

Der Personalaufwand (Anhang 24) konnte um weitere 4,8 Millionen auf 288,1 Millionen Franken (-1,6 Prozent) abgebaut werden, nachdem bereits im Vorjahr eine Reduktion um 5,7 Millionen Franken realisiert werden konnte. Neben dem geringfügigen Rückgang des Personalbestandes resultierten die Einsparungen insbesondere aus dem Abbau von temporären Verträgen im Projektgeschäft. Mit der Einführung der neuen Vorsorgelösung zu Beginn des Berichtsjahres erhöhten sich die Arbeitgeberbeiträge an Personalvorsorgeeinrichtungen um 1,6 Millionen auf 23,7 Millionen Franken.

Der Sachaufwand (Anhang 25) konnte im Berichtsjahr um 6,4 Millionen auf 148,4 Millionen Franken (-4,1 Prozent) reduziert werden (Vorjahr -16,5 Millionen Franken). Infolge Reduktion der Mietobjekte in St.Gallen sank der Raumaufwand um 1,1 Millionen auf 16,1 Millionen Franken. Der Aufwand für EDV, Maschinen und Mobiliar blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert und betrug 73,8 Millionen Franken. Weitere wesentliche Einsparungen ergaben sich im übrigen Geschäftsaufwand, welcher um 4,9 Millionen

(-7,7 Prozent) auf 58,4 Millionen Franken zurückging (Vorjahr -17,3 Millionen Franken). Die Sparanstrengungen zeigen sich in fast allen wesentlichen Aufwandpositionen, insbesondere aber bei den Honoraren für Leistungen Dritter.

Abschreibungen auf dem Anlagevermögen

Im Berichtsjahr wurden auf der EDV-Infrastruktur und weiteren Sachanlagen wiederum ausserordentliche Abschreibungen mit Reservecharakter vorgenommen. Die Abschreibungen (Anhang 4) reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 22,5 Millionen auf 69,9 Millionen Franken (-24,4 Prozent). Dies war vor allem auf die deutlich tieferen Investitionen unter der Rubrik «Übriges» zurückzuführen, worunter Software und Entwicklungskosten Dritter subsumiert werden.

Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste

Die Position «Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste» erhöhte sich um 2 Millionen auf 4,2 Millionen Franken. Der weiterhin tiefe Rückstellungsbedarf widerspiegelt die vorsichtige Kreditpolitik von Raiffeisen Schweiz.

Ausserordentlicher Erfolg und Steuern

Im ausserordentlichen Ertrag (Anhang 26) von 3,8 Millionen Franken sind Realisationsgewinne aus dem Verkauf von Aktien der Pfandbriefbank (2,2 Millionen Franken) und der Erlös aus zwei weiteren kleineren Beteiligungen (0,3 Millionen Franken) enthalten. Die Beteiligung an der Genossenschaft Olma Messen St.Gallen wurde um 1 Million Franken auf den Einstandswert aufgewertet. Der ausserordentliche Aufwand von 6,2 Millionen Franken setzt sich im Wesentlichen zusammen aus 4,6 Millionen Franken für die Bildung

von Reserven für allgemeine Bankrisiken und aus 1,5 Millionen Franken Verlust aus Veräusserung von Sachanlagen. Der Steueraufwand konnte auf 5,3 Millionen Franken reduziert werden.

Jahresgewinn

Der Jahresgewinn wird gegenüber dem Vorjahr mit 20,5 Millionen Franken um 2,1 Prozent höher ausgewiesen.

Bilanz

Die Bilanz von Raiffeisen Schweiz widerspiegelt die vielfältigen Anforderungen, welche die Organisation aufgrund ihrer zentralen Stellung innerhalb der Raiffeisen Gruppe zu bewältigen hat. Raiffeisen Schweiz führt in verschiedenen grösseren Städten der Schweiz Bankniederlassungen mit einem ähnlichen Leistungsangebot wie die Raiffeisenbanken. Zudem erbringt sie für die gesamte Gruppe die Leistungen einer Zentralbank und ist als zentrale Intermediärin unter anderem für die Bewirtschaftung der Liquidität, die Refinanzierung sowie die Absicherung von Zinsänderungsrisiken auf konsolidierter Basis verantwortlich. Damit wirkt sich die kurzfristige Liquiditätssituation der Raiffeisenbanken, hervorgerufen durch die Differenz zwischen dem Zuwachs der Kundengelder und jenem der Ausleihungen, unmittelbar auf die Bilanzsumme und das Bilanzbild von Raiffeisen Schweiz aus. Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren die Bilanzumschichtungen teils beträchtlich, die Bilanzsumme von Raiffeisen Schweiz stieg jedoch lediglich um 424,3 Millionen Franken oder 1,4 Prozent.

Die auf konsolidierter Basis zu erfüllenden gesetzlichen Liquiditätsvorschriften wurden jederzeit eingehalten. Die

gesetzlichen Eigenmittelerfordernisse wurden ebenfalls erfüllt (Seite 62).

Forderungen/Verpflichtungen gegenüber Raiffeisenbanken

Raiffeisen Schweiz weist per Ende 2010 eine Nettoforderung gegenüber den Raiffeisenbanken von 0,8 Milliarden Franken aus. Damit wurden den Raiffeisenbanken im Berichtsjahr 1,9 Milliarden Franken (Vorjahr 1,7 Milliarden Franken) für die Finanzierung des Kundengeschäftes bereitgestellt. Für die Erfüllung der gesetzlichen Liquiditätserfordernisse halten die Raiffeisenbanken Anlagen in der Höhe von 6,2 Milliarden Franken auf Sperrkonten.

Forderungen/Verpflichtungen gegenüber anderen Banken

Das Volumen im Interbankengeschäft wurde 2010 weiter reduziert. Insbesondere die Forderungen wiesen Ende 2010 gegenüber dem Vorjahr einen um 24,8 Prozent tieferen Saldo aus. Die Nettoverpflichtung ist auf rund 2 Milliarden Franken angestiegen. Diese Entwicklung widerspiegelt den gestiegenen Refinanzierungsbedarf im Retailgeschäft der Raiffeisen Gruppe. Die unbesicherten Ausleihungen am Interbankenmarkt beschränken sich auf kurze Laufzeiten: Nur zwei Prozent des ausstehenden Volumens per Ende 2010 hat eine Laufzeit von über einem Monat.

Im Schweizer-Franken-Repo-Markt hat sich in der zweiten Jahreshälfte im Zuge der Liquiditätsabschöpfungsmaßnahmen durch die Schweizerische Nationalbank eine leichte Belebung abgezeichnet. In der Folge hat Raiffeisen Schweiz einen Grossteil der Forderungen gegenüber Banken in Re-

verse Repo umgeschichtet. Rund zwei Drittel der Gesamtforderungen gegenüber Banken waren per Ende 2010 in Form von Reverse Repo ausgeliehen.

Kundenausleihungen

Die Kundenausleihungen sind im Berichtsjahr insgesamt um 26,8 Prozent auf 6,4 Milliarden Franken angestiegen. Die Niederlassungen steigerten ihr Ausleihungsvolumen um 698 Millionen Franken bzw. 14,6 Prozent auf 5,5 Milliarden Franken. In den Ausleihungen enthalten sind zudem das von der Raiffeisen Leasing AG übernommene Leasing-Geschäft (etwa 200 Millionen Franken) und kurzfristige Ausleihungen der Zentralbank im Repo-Geschäft.

Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen

Die Handelsbestände sind 2010 stark angestiegen (Aufteilung der Handelsbestände siehe Anhang 2). Dies liegt vor allem an den höheren Edelmetallbeständen, die einerseits auf die steigende Nachfrage am Markt und andererseits auf die Kurssteigerungen zurückzuführen sind. Diese Bestände sind gegenüber Marktrisiken grösstenteils abgesichert. Das Eigenmittelerfordernis für Marktrisiken im Handelsbuch ist auf Seite 62 dargestellt.

Finanzanlagen

Der Wertschriftenbestand in den Finanzanlagen (Anhang 2), vorwiegend aus erstklassigen Obligationen bestehend, wird gemäss den gesetzlichen Liquiditätserfordernissen sowie nach internen Liquiditätszielen verwaltet. Der Buchwert reduzierte sich um 1 Milliarde auf 5,7 Milliarden Franken als Folge von Endfälligkeiten.

Alle aus den Vorjahren verbliebenen, zum Wiederverkauf bestimmten Liegenschaften aus notleidenden Positionen wurden im Berichtsjahr verkauft.

Beteiligungen

Die wesentlichen Beteiligungen sind im Anhang 3 und 4 aufgeführt. Im Berichtsjahr hat Raiffeisen Schweiz rund 70 Millionen Franken in bereits bestehende Beteiligungen investiert. Die Beteiligungsquote an der SIX Group AG wurde von 2 auf 3,2 Prozent erhöht. Die Beteiligung an der Aduno Holding AG wurde von 19 auf 24,7 Prozent ausgeweitet. Bei der Kapitalerhöhung der Aduno Holding AG hat Raiffeisen Schweiz zudem ihre Bezugsrechte vollumfänglich ausgeübt. Die Genossenschaft Olma Messen St.Gallen hat 2010 ebenfalls eine Kapitalerhöhung durchgeführt. Mit der Einzahlung von 1,1 Millionen Franken und der Aufwertung der früher abgeschrieben Anteile erhöhte sich der Buchwert der Beteiligung auf 2,1 Millionen Franken (12,9 Prozent vom nominellen Anteilscheinkapital). Die Beteiligungsquote an der Pfandbriefbank reduzierte sich andererseits infolge Aktienverkauf an diverse Raiffeisenbanken und an ein weiteres neues Direktmitglied der Pfandbriefbank von 7,2 auf 6,5 Prozent.

Sachanlagen

Im Berichtsjahr betrug das Investitionsvolumen bei den Liegenschaften (Anhang 4) 23,4 Millionen Franken. Für das in Bau stehende Bankgebäude am Raiffeisenplatz 8 wurden 10,5 Millionen Franken und für den Zukauf einer weiteren Liegenschaft in St.Gallen 7,7 Millionen Franken aufgewendet. Für das Bankgebäude der Niederlassung in Adliswil wurden 3,8 Millionen Franken und für Umbauten in St.Gal-

len und Dietikon 1,4 Millionen Franken investiert. In den übrigen Sachanlagen wurden netto 34,5 Millionen Franken aufgewendet. Davon entfallen gegen 15,3 Millionen Franken auf neue EDV-Hardware. Weitere wesentliche Positionen betreffen mit rund 12,5 Millionen Franken die Umbauten in fremden Liegenschaften bzw. die Einrichtungen bei Niederlassungen und deren neuen Geschäftsstellen. 4,7 Millionen Franken wurden zudem für den Ausbau des neuen Mietobjektes in Zürich aufgewendet. Unter der Position «Übriges» sind Investitionen von 17,9 Millionen Franken für Software und Lizenzen ausgewiesen.

Kundengelder

Im abgelaufenen Jahr sind die Kundengelder um 10,9 Prozent bzw. 856 Millionen auf 8,7 Milliarden Franken angestiegen. Bei den Kundengeldern im Retailgeschäft bestätigte sich die Entwicklung weg von festen Anlagen (Kassenobligationen und Festgelder) hin zu kurzfristig kündbaren Anlagen (Spar- und Anlagegelder). Bei den Niederlassungen sind die Kundengelder um 193 Millionen Franken bzw. 4,6 Prozent auf 4,4 Milliarden Franken angestiegen. Andererseits hat die Zentralbank ihr Geschäftsvolumen mit institutionellen Kunden um 663 Millionen Franken auf 4,3 Milliarden Franken ausbauen können.

Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Im Berichtsjahr wurden drei Anleihen mit einem Gesamtvolumen von 950 Millionen Franken erfolgreich platziert. Im Oktober wurde eine Anleihe von 70 Millionen Franken zur Rückzahlung fällig, womit der Bestand netto um 880 Millionen auf 2,75 Milliarden Franken anstieg (Anhang 9). Die Verpflichtungen gegenüber der Pfandbriefbank erhöhten

sich netto um 406,7 Millionen auf 1,23 Milliarden Franken. Rückzahlungen von 184,5 Millionen Franken standen Neuzeichnungen von 591,2 Millionen Franken gegenüber.

Wertberichtigungen und Rückstellungen

Die Wertberichtigungen für Ausfallrisiken (Anhang 10) sind mit 37,6 Millionen Franken gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändert geblieben. 14,5 Millionen Franken Neubildungen stehen 10,6 Millionen Franken Auflösungen gegenüber, während für 3,4 Millionen Franken definitive Verluste ausgebucht wurden. Für die Festlegung der Wertberichtigungen auf Ausfallrisiken wurden die erwarteten Verlustrisiken aufgrund des internen Ratings und unter Anrechnung der Deckungswerte berücksichtigt. Die Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken betragen 1,5 Millionen Franken.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken wurden im Berichtsjahr mit 4,6 Millionen Franken dotiert. Weitere 3,7 Millionen Franken wurden mit der Integration des Leasinggeschäftes der Raiffeisen Leasing AG den Reserven zugewiesen. Vom Gesamtbestand von 347,3 Millionen Franken sind 153 Millionen Franken versteuert (Anhang 10).

Eigenkapital

Das Eigenkapital ist um 14,4 Millionen auf 867,7 Millionen Franken angewachsen.

Ausserbilanzgeschäft

Die Summe der Eventualverpflichtungen (Anhang 17) ist um 64,5 Millionen auf 488,7 Millionen Franken zurückge-

gangen. Während sich die Kreditrisikogarantien um 72,1 Millionen Franken reduzierten, stiegen die übrigen Eventualverbindlichkeiten insgesamt um 8,6 Millionen Franken an. Dieser Zuwachs ist auf neue Gewährleistungen im Rahmen von Konsortialkrediten an Firmenkunden zurückzuführen. Die Zunahme bei den unwiderruflichen Zusagen ergab sich grösstenteils aus offenen Kreditlimiten an Firmenkunden. Aufgrund des Verkaufs von Aktien der Pfandbriefbank reduzierten sich die Einzahlungsverpflichtungen um 1,8 Millionen Franken.

Das Kontraktvolumen an derivativen Finanzinstrumenten (Anhang 18) erhöhte sich leicht von 75,3 Milliarden auf 77,9 Milliarden Franken. Während die Absicherungsgeschäfte für das Bankenbuch von 43,4 Milliarden auf 28,4 Milliarden Franken zurückgingen, wurden insbesondere die Positionen im Zinsenhandel ausgebaut. Die positiven Wiederbeschaffungswerte beliefen sich auf 700,6 Millionen (Vorjahr 632,2 Millionen Franken), die negativen Wiederbeschaffungswerte auf 1,4 Milliarden Franken (Vorjahr 1,1 Milliarden Franken).

Die Treuhandgeschäfte sind vor allem aufgrund des tiefen Zinsniveaus um 13 Millionen auf 13,9 Millionen Franken zurückgegangen.

Vergütungsbericht

Eine klar formulierte HR-Strategie ist ein wesentliches Element für den Unternehmenserfolg. Raiffeisen positioniert sich als attraktive Arbeitgeberin für aktuelle und zukünftige Mitarbeitende und legt Wert auf

- kulturelle Identität

- unverwechselbare Führungskultur
- Eigenverantwortung und Unternehmertum
- marktgerechte und attraktive Anstellungsbedingungen.

Ein wettbewerbsfähiges Entschädigungsmodell spielt eine Schlüsselkomponente bei der erfolgreichen Positionierung als attraktive Arbeitgeberin. Das Vergütungssystem ist darauf ausgerichtet, qualifizierte Arbeitskräfte anzuziehen und talentierte Mitarbeitende zu halten. Hervorragende Leistungen werden anerkannt und die Leistung jedes Einzelnen wird gefördert. Nur so können die langfristig gesetzten strategischen Ziele erreicht werden.

Wirkungsvolles Vergütungssystem geprüft und weiterentwickelt

Raiffeisen Schweiz untersteht seit dem 1. Januar 2010 dem FINMA-Rundschreiben 10/1 «Vergütungssysteme». Im Rahmen der Umsetzung des FINMA-Rundschreibens 10/1 «Vergütungssysteme» hat der Verwaltungsrat das bisherige gut funktionierende und akzeptierte Vergütungssystem geprüft und weiterentwickelt. Namentlich wurde darauf geachtet, dass darin keine Anreize enthalten sind, unnötige oder übermässige Risiken einzugehen.

Das genossenschaftliche Geschäftsmodell von Raiffeisen ist auf die langfristige unternehmerische Entwicklung ausgerichtet. Gewinne werden nicht ausgeschüttet, sondern verstärken das Eigenkapital. Es bestehen deshalb keine falschen Anreize, übermässige Risiken einzugehen, um überdurchschnittliche Renditen zu erzielen. Das tiefe

Risikoprofil von Raiffeisen manifestiert sich in der vom Verwaltungsrat formulierten Risikopolitik, im Limitensystem, im beschränkten Anteil an Handelsgeschäften und in den extrem bescheidenen Wertberichtigungsquoten.

Das tiefe Risikoprofil, die stabilen Erträge und die genossenschaftliche Tradition sind Gründe für ein eigenständiges Vergütungssystem. Es zeichnet sich dadurch aus, dass für sogenannte Risikoträger Maximalvergütungen («Caps») definiert sind, der Anteil der variablen Vergütungen eingeschränkt ist und die gesamte Vergütung als Barzahlung in nicht aufgeschobener Form ausgerichtet wird. Die Vergütungspolitik strebt nach Konstanz; die Entwicklung stabiler Ertragsverhältnisse sowie der nachhaltige Erfolg werden im neuen Vergütungssystem noch stärker berücksichtigt, als dies bis anhin bereits geschah.

Entlang dem Geschäftsmodell der Raiffeisen Gruppe hat der Verwaltungsrat per 1. Januar 2011 ein Reglement in Kraft gesetzt, das die Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung im Detail sowie die Grundsätze der Gesamtvergütung aller Mitarbeitenden von Raiffeisen Schweiz regelt. Raiffeisen Schweiz gibt zudem Empfehlungen für die Raiffeisenbanken ab.

Gestaltungsmerkmale des Vergütungssystems

Zusammensetzung der Vergütung der Mitarbeitenden

Die Vergütung aller Mitarbeitenden (inkl. der Mitglieder der Geschäftsleitung und des Leiters der Internen Revision) setzt sich aus den nachfolgenden Komponenten zusammen:

- **Marktgerechte feste Vergütung:** Die feste Vergütung wird individuell vereinbart. Sie orientiert sich an einer klar definierten Funktion und an den Fähigkeiten und Kenntnissen des Mitarbeitenden. Zudem muss sie im Arbeitsmarkt wettbewerbsfähig sein. Die gesamte feste Vergütung wird als Barzahlung ausgerichtet.
- **Massvolle variable Vergütung:** Die variable Vergütung basiert auf dem nachhaltigen Erfolg der Gruppe und der Leistungsbeurteilung der einzelnen Mitarbeitenden. Sie kann allen Funktionen, einschliesslich Kontrollfunktionen, ausgerichtet werden. Der Verwaltungsrat erhält keine variable Vergütung. Die gesamte variable Vergütung wird als Barzahlung in nicht aufgeschobener Form ausgerichtet.
- **Lohnnebenleistungen:** Lohnnebenleistungen werden im Rahmen der gültigen Reglemente und Weisungen im branchenüblichen Masse ausgerichtet.

Festlegung der festen Vergütung des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung

Die zwölf Mitglieder des Verwaltungsrats von Raiffeisen Schweiz werden entsprechend ihrer Verantwortung und ihrem Zeitaufwand vergütet. In diesem Rahmen werden jene Mitglieder höher entschädigt, die einem Ausschuss angehören, einen Ausschuss leiten oder den Verwaltungsrat präsidieren.

Die feste Vergütung für die Mitglieder der Geschäftsleitung und den Leiter der Internen Revision wird nach dem Arbeitsmarktwert, den Anforderungen des zugeteilten Departements, der Führungsverantwortung und der Seniorität vereinbart. Die feste Vergütung (ohne Arbeitnehmer- und

Arbeitgeberbeiträge an die Personalvorsorge- und Sozialversicherungen) beträgt höchstens 1'200'000 Franken.

Festlegung des Gesamtpools der variablen Vergütungen

Die Festlegung des Gesamtpools der variablen Vergütungen orientiert sich zu gleichen Teilen an der langfristigen Entwicklung der folgenden Kriterien:

- Relative Gewinnentwicklung im Vergleich zum Markt
- Entwicklung der Eigenmittel
- Entwicklung strategischer Initiativen und Projekte
- Entwicklung des ökonomischen Kapitalbedarfs im Verhältnis zum Kernkapital

Zuteilung der variablen Vergütungen

Der Verwaltungsrat erhält keine variablen Vergütungen. Über die Zuteilung der variablen Vergütung an die Mitglieder der Geschäftsleitung und den Leiter der Internen Revision entscheidet der Verwaltungsratsausschuss. Die variable Vergütung der Mitglieder der Geschäftsleitung und des Leiters der Internen Revision (ohne Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge an die Personalvorsorge- und Sozialversicherungen) kann im Einzelfall höchstens zwei Drittel der festen Vergütung erreichen. Als Kriterien für die individuelle Zuteilung der variablen Vergütung an die Mitglieder der Geschäftsleitung und den Leiter der Internen Revision gelten:

- die persönliche Zielerreichung
- die Gewinnentwicklung der Raiffeisen Gruppe im Vergleich zum Markt
- der Fortschritt von strategischen Initiativen und Projekten
- die Entwicklung des eingegangenen Risikos

Über die Zuteilung der variablen Vergütung an die weiteren Mitarbeitenden entscheiden die Geschäftsleitung oder die nach Kompetenzordnung zuständigen Vorgesetzten. Für die individuelle Zuteilung wird insbesondere auf die Funktion und die Leistungsbeurteilung durch den Vorgesetzten abgestellt. Dadurch bestehen keine Anreize für den Einzelnen, kurzfristige Erfolge durch das Eingehen von unverhältnismässig hohen Risiken erzielen zu wollen. Schwerwiegende Verstösse gegen Vorschriften können zur Reduktion bzw. zum Wegfall der variablen Vergütung führen. Raiffeisen positioniert sich als attraktive Arbeitgeberin, indem die ausbezahlten variablen Vergütungen, die 3'000 Franken übersteigen, in der Raiffeisen Pensionskasse versichert werden.

Governance

Der Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz ist verantwortlich für die nachfolgenden Punkte:

- Er erlässt die Vergütungspolitik in Form eines Reglements für Raiffeisen Schweiz und in Form von Empfehlungen für die Raiffeisenbanken.
- Er genehmigt den ihm jährlich vom Vergütungsausschuss vorgelegten Bericht zu den Vergütungen.
- Er überprüft seine Vergütungspolitik in regelmässigen Abständen oder bei Vorliegen von Hinweisen, die eine Überprüfung bzw. Überarbeitung notwendig erscheinen lassen.
- Er lässt jährlich durch die externe oder interne Revision die Ausgestaltung und Umsetzung seiner Vergütungspolitik überprüfen.

Der Verwaltungsratsausschuss ist für die Ausführung des vom Verwaltungsrat erlassenen Reglements verantwortlich. In seiner Rolle als Vergütungsausschuss entscheidet er ins-

besondere über die Höhe des Gesamtpools der variablen Vergütungen. Zudem legt er den festen und variablen Teil der Vergütung der Mitglieder der Geschäftsleitung sowie des Leiters der Internen Revision fest.

Entschädigungen 2010

Summe der Gesamtvergütungen

Raiffeisen Schweiz hat im Berichtsjahr Gesamtvergütungen (ohne Arbeitgeberbeiträge an die Personalvorsorge- und Sozialversicherungen) in der Höhe von 221'048'772 Franken ausbezahlt. Die für das Berichtsjahr geschuldeten Vergütungen (fester und variabler Teil) sind vollumfänglich im Personalaufwand erfasst. Es bestehen keine erfolgswirksamen Buchungen aus Vergütungen für frühere Berichtsjahre.

in CHF	2010	Vorjahr
Summe der Gesamtvergütungen Raiffeisen Schweiz	221'048'772	219'172'989
Erfolgswirksame Belastungen und Gutschriften im Berichtsjahr aus Vergütungen für frühere Berichtsjahre	0	0

Summe des Gesamtpools der variablen Vergütungen

Im Berichtsjahr hat der Verwaltungsratsausschuss einen Gesamtpool für variable Vergütungen (ohne Arbeitgeberbeiträge an die Personalvorsorge- und Sozialversicherungen) für Raiffeisen Schweiz im Umfang von 31'687'901 Franken bewilligt. Dieser wurde vollumfänglich als Barauszahlung in nicht aufgeschobener Form vergütet.

in CHF	2010	Vorjahr
Summe des Gesamtpools der variablen Vergütungen Raiffeisen Schweiz (nur Barzahlungen)	31'687'901	32'029'513
Anzahl begünstigte Personen	1'692	1'759

Verwaltungsrat

Die zwölf amtierenden Mitglieder des Verwaltungsrats von Raiffeisen Schweiz erhielten für das Berichtsjahr eine Entschädigung von gesamthaft 1'039'753 Franken. In der Entschädigung sind alle Zulagen, Sitzungsgelder und Spesen enthalten. Die höchste Einzelgesamtsentschädigung entfällt auf den Verwaltungsratspräsidenten Dr. h.c. Franz Marty im Umfang von 273'170 Franken. Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten keine variable Vergütung im Sinne einer Erfolgsbeteiligung. Zusätzlich beträgt die Gesamtheit der Sozialleistungen für die Mitglieder des Verwaltungsrats 140'977 Franken. Im Berichtsjahr wurden an die Mitglieder des Verwaltungsrates weder Antritts- noch Abgangsentschädigungen geleistet.

Mitglieder der Geschäftsleitung (inkl. Leiter der Internen Revision)

Die an die Mitglieder der Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz für das Berichtsjahr geleisteten Gesamtschädigungen (ohne Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge an die Personalvorsorge- und Sozialversicherungen) betragen 7'612'255 Franken. Davon fällt ein Betrag von 1'840'432 Franken auf Dr. Pierin Vincenz, CEO Raiffeisen Schweiz, als den höchsten auf ein Geschäftsleitungsmitglied entfallenden Betrag. Zusätzlich betragen die Arbeitnehmer- und Ar-

beitgeberbeiträge an die Personalvorsorge- und Sozialversicherungen für die Mitglieder der Geschäftsleitung 3'005'496 Franken; davon entfallen 530'110 Franken auf Dr. Pierin Vincenz, CEO Raiffeisen Schweiz. In den festen Entschädigungen sind geschäftsbezogene VR-Honorare von Geschäftsleitungsmitgliedern inbegriffen.

Per Stichtag bestehen Organkredite an Mitglieder der Geschäftsleitung mit einem Gesamtbetrag von 20'310'817 Franken. Bei Krediten an Geschäftsleitungsmitglieder ist der Verwaltungsratsausschuss die Bewilligungsinstanz. Für die Geschäftsleitung gelten wie für die übrigen Mitarbeitenden branchenübliche Vorzugskonditionen. Im Berichtsjahr wurden an Mitglieder der Geschäftsleitung weder Antritts- noch Abgangsentschädigungen geleistet.

Bilanz per 31. Dezember 2010

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF	Veränderung in 1000 CHF	Veränderung in %	Anhang
Aktiven					
Flüssige Mittel	414'887	253'899	160'988	63,4 %	12
Forderungen aus Geldmarktpapieren	100'621	629	99'992	15'897,0 %	12
Forderungen gegenüber Raiffeisenbanken	7'674'235	6'528'587	1'145'648	17,5 %	6, 12
Forderungen gegenüber anderen Banken	6'617'399	8'798'963	-2'181'564	-24,8 %	12
Forderungen gegenüber Kunden	1'407'110	638'953	768'157	120,2 %	1, 12
Hypothekarforderungen	4'983'123	4'398'955	584'168	13,3 %	1, 6, 12
Kundenausleihungen	6'390'233	5'037'907	1'352'325	26,8 %	
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	1'321'196	500'033	821'163	164,2 %	2, 12
Finanzanlagen	5'681'657	6'668'188	-986'531	-14,8 %	2, 6, 12
Beteiligungen	449'696	380'408	69'288	18,2 %	2, 3, 4
Sachanlagen	279'032	273'197	5'835	2,1 %	4
Rechnungsabgrenzungen	334'163	334'852	-689	-0,2 %	
Sonstige Aktiven	1'665'903	1'728'051	-62'148	-3,6 %	5
Total Aktiven	30'929'023	30'504'714	424'309	1,4 %	14, 16
Total nachrangige Forderungen	–	3'279	-3'279	-100,0 %	
Total Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften	–	164'476	-164'476	-100,0 %	
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Raiffeisenbanken	6'675'793	7'509'323	-833'530	-11,1 %	12
Verpflichtungen gegenüber Banken	8'558'934	9'822'687	-1'263'753	-12,9 %	12
Verpflichtungen gegenüber Kunden					
in Spar- und Anlageform	3'085'362	2'868'569	216'793	7,6 %	12
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	5'123'804	4'354'515	769'289	17,7 %	12
Kassenobligationen	522'227	652'191	-129'964	-19,9 %	12
Kundengelder	8'731'393	7'875'275	856'118	10,9 %	
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	3'979'700	2'693'000	1'286'700	47,8 %	9, 12
Rechnungsabgrenzungen	254'086	222'356	31'730	14,3 %	
Sonstige Passiven	1'822'343	1'491'991	330'352	22,1 %	5
Wertberichtigungen und Rückstellungen	39'075	36'809	2'266	6,2 %	10
Reserven für allgemeine Bankrisiken	347'300	339'000	8'300	2,4 %	10
Genossenschaftskapital	360'000	360'000	–	0,0 %	
Allgemeine gesetzliche Reserve	139'873	134'172	5'701	4,2 %	
Jahresgewinn	20'528	20'100	428	2,1 %	
Total Eigenkapital	867'700	853'273	14'427	1,7 %	11
Total Passiven	30'929'023	30'504'714	424'309	1,4 %	14, 16
Total nachrangige Verpflichtungen	–	–	–	–	
Total Verpflichtungen gegenüber Konzerngesellschaften	6'331	7'318	-987	-13,5 %	
Ausserbilanzgeschäfte					
Eventualverpflichtungen	488'718	553'226	-64'508	-11,7 %	1, 17
Unwiderrufliche Zusagen	441'587	360'429	81'158	22,5 %	1
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	18'320	20'076	-1'756	-8,7 %	1
Derivative Finanzinstrumente					
Positive Wiederbeschaffungswerte	700'590	632'200	68'390	10,8 %	18
Negative Wiederbeschaffungswerte	1'432'270	1'107'937	324'333	29,3 %	18
Kontraktvolumen	77'890'734	75'312'222	2'578'512	3,4 %	18
Treuhandgeschäfte	13'852	26'893	-13'041	-48,5 %	19

Erfolgsrechnung 2010

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF	Veränderung in 1000 CHF	Veränderung in %	Anhang
Zins- und Diskontertrag	605'060	663'529	-58'469	-8,8%	20
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	91'391	97'687	-6'296	-6,4%	20
Zinsaufwand	-571'114	-663'983	92'869	-14,0%	20
Erfolg aus dem Zinsengeschäft	125'338	97'233	28'105	28,9%	
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	4'238	4'236	2	0,0%	21
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	55'035	54'085	950	1,8%	21
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	58'016	52'654	5'362	10,2%	21
Kommissionsaufwand	-45'358	-47'824	2'466	-5,2%	21
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	71'930	63'150	8'780	13,9%	
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	41'861	50'320	-8'459	-16,8%	22
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen	50	-365	415	113,7%	
Beteiligungsertrag	22'338	20'178	2'160	10,7%	
Liegenschaftenerfolg	3'052	3'212	-160	-5,0%	
Anderer ordentlicher Ertrag	275'663	273'026	2'637	1,0%	23
Anderer ordentlicher Aufwand	-1'439	-220	-1'219	554,1%	
Übriger ordentlicher Erfolg	299'665	295'831	3'834	1,3%	
Betriebsertrag	538'794	506'534	32'260	6,4%	
Personalaufwand	-288'114	-292'892	4'778	-1,6%	24
Sachaufwand	-148'358	-154'770	6'412	-4,1%	25
Geschäftsaufwand	-436'473	-447'662	11'189	-2,5%	
Bruttogewinn	102'321	58'871	43'450	73,8%	
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	-69'896	-92'395	22'499	-24,4%	4
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	-4'222	-2'243	-1'979	88,2%	
Betriebsergebnis (Zwischenergebnis)	28'203	-35'767	63'970	178,9%	
Ausserordentlicher Ertrag	3'764	74'107	-70'343	-94,9%	26
Ausserordentlicher Aufwand	-6'160	-12'640	6'480	-51,3%	26
Steuern	-5'280	-5'600	320	-5,7%	
Jahresgewinn	20'528	20'100	428	2,1%	

Die in der Jahresrechnung aufgeführten Beträge sind gerundet. Daher kann eine minimale Differenz bei den Totalbeträgen entstehen.

Beantragte Verteilung des verfügbaren Bilanzgewinns an die ordentliche Delegiertenversammlung vom 18. Juni 2011 in Luzern

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF	Veränderung in 1000 CHF	Veränderung in %
Gewinnverwendung				
Jahresgewinn	20'528	20'100	428	2,1
Gewinnvortrag	–	–	–	–
Bilanzgewinn	20'528	20'100	428	2,1
Gewinnverwendung				
– Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Reserve	6'128	5'700	428	7,5
– Verzinsung Genossenschaftskapital	14'400	14'400	–	0,0
Total Gewinnverwendung	20'528	20'100	428	2,1

Mittelflussrechnung 2010

	Berichtsjahr Mittelherkunft in 1000 CHF	Berichtsjahr Mittel- verwendung in 1000 CHF	Vorjahr Mittelherkunft in 1000 CHF	Vorjahr Mittel- verwendung in 1000 CHF
Mittelfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)				
Jahresgewinn	20'528		20'100	
Abschreibungen auf Anlagevermögen	69'896		92'395	
Wertaufholung auf Beteiligungen		1'007		71'301
Wertberichtigungen und Rückstellungen	14'632	14'791	11'142	11'511
Rückstellungszugang aus Integration Leasinggeschäft	2'424			
Reserven für allgemeine Bankrisiken	4'613		10'900	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	689			15'578
Passive Rechnungsabgrenzungen	31'730			125'390
Anteilscheinverzinsung Vorjahr		14'400		14'243
Saldo	114'314	–	–	103'486
Mittelfluss aus Eigenkapitaltransaktionen				
Nettoveränderung Genossenschaftskapital				
Reservenzugang aus Integration Leasinggeschäft	3'687			
Saldo	3'687	–	–	–
Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen				
Beteiligungen	1'402	69'683	83	24'911
Liegenschaften		23'380		6'152
Übrige Sachanlagen	1'163	35'623	8'352	42'827
Übriges		17'891		21'292
Saldo	–	144'012	–	86'747

Fortsetzung Seite 23

	Berichtsjahr Mittelherkunft in 1000 CHF	Berichtsjahr Mittel- verwendung in 1000 CHF	Vorjahr Mittelherkunft in 1000 CHF	Vorjahr Mittel- verwendung in 1000 CHF
Mittelfluss aus dem Bankgeschäft der Zentralbank mit den Raiffeisenbanken				
Verpflichtungen gegenüber Raiffeisenbanken	75'955			11'281
Forderungen gegenüber Raiffeisenbanken		2'795'593		2'359'151
Forderungen gegenüber Kunden stille Abtretungen			22'627	
Hypothekarforderungen stille Abtretungen			144'988	
Saldo	-	2'719'638	-	2'202'817
Mittelfluss aus dem übrigen Bankgeschäft der Zentralbank				
Verpflichtungen gegenüber Banken		937'687	1'328'829	
Verpflichtungen gegenüber Kunden	663'587			27'992
Anleiensobligationen	950'000	70'000		250'000
Pfandbriefdarlehen	591'200	184'500	8'700	122'350
Sonstige Passiven	331'680		105'765	
Forderungen aus Geldmarktpapieren		99'830		
Forderungen gegenüber Banken	2'171'432		3'800'824	
Forderungen gegenüber Kunden		654'232	87'417	
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen		820'656		134'384
Finanzanlagen	986'531			3'313'274
Sonstige Aktiven	62'229		498'076	
Flüssige Mittel		158'270	448'957	
Saldo	2'831'484	-	2'430'568	-
Mittelfluss aus dem Bankgeschäft der Niederlassungen von Raiffeisen Schweiz				
Nettoposition bei der Zentralbank	424'526		534'150	
Spar- und Anlagegelder	240'938		553'017	
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	81'556			208'747
Kassenobligationen	124'329	254'293	125'000	168'326
Anleiensobligationen / Pfandbriefdarlehen				
Sonstige Passiven		1'328		2'637
Forderungen gegenüber Kunden		113'926		92'518
Hypothekarforderungen		584'168		777'872
Finanzanlagen			175	
Sonstige Aktiven		751		39
Flüssige Mittel		2'718	279	
Saldo	-	85'835	-	37'518
Total Mittelherkunft	6'854'727		7'801'776	
Total Mittelverwendung		6'854'727		7'801'776





Valerio Jelmini, Förster

Valerio Jelmini arbeitet in Ambri als Revierförster beim Kanton. Die steilen Hänge der Leventina sind dicht bewaldet; sie schützen so die Dörfer und Verkehrswege im Talboden. Damit der Wald stark, gesund und stabil bleibt, braucht es optimale Bedingungen für die Jungbäume. Valerio Jelmini setzt sich für die Nachhaltigkeit des Waldes ein mit der Pflege und Förderung von Naturverjüngung und im Extremfall mit Aufforstung. Bei seiner Arbeit im Wald denkt er also an die nächste Generation.

Anhang zur Jahresrechnung

Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit

Zu den wichtigsten Aufgaben von Raiffeisen Schweiz zählen der Kredit- und Kapitalausgleich sowie die Garantieleistung des gesetzlichen Liquiditätserfordernisses für die Gesamtorganisation. Der Ausgleich der regelmässig wiederkehrenden saisonalen Liquiditätsschwankungen der ganzen Raiffeisen Gruppe mit einer Bilanzsumme von rund 147 Milliarden Franken stellt dabei eine besondere Herausforderung dar.

Die Differenz zwischen dem Wachstum der Kundengelder und demjenigen der Ausleihungen bei den Raiffeisenbanken widerspiegelt sich unmittelbar im Bilanzbild und im Bilanzvolumen von Raiffeisen Schweiz. Raiffeisen Schweiz hat in Erfüllung ihres Auftrags als Girozentrale der Raiffeisen Gruppe in den letzten Jahren das Interbankengeschäft ausgeweitet, indem sie das Repo-Geschäft in der Schweiz sowie die mittel- bis langfristige Mittelbeschaffung im Ausland stark intensiviert hat. In der Schweiz gehört die Zentralbank von Raiffeisen Schweiz zu den grössten Repo-Handelshäusern. Das Kreditrisikoprofil im Interbankengeschäft konnte dank dem eigenmittelschonenden Repo-Geschäft stark verbessert werden. Zudem gelang eine Verbesserung des Liquiditätsmanagements bei gleichzeitiger substanzieller Senkung der Refinanzierungskosten für die Raiffeisen Gruppe.

Durch den Zusammenschluss in der Raiffeisen Gruppe erhalten die einzelnen Mitgliedbanken Zugang zu umfangreichen Dienstleistungen in den Bereichen Führung, Marketing, Betriebswirtschaft, Informatik, Bauwesen (inkl. Sicherheit), Ausbildung und Recht. Raiffeisen Schweiz

betreibt neben dem Interbankengeschäft eigene Kundengeschäfte mit der Zentralbank und den Bankniederlassungen in Bern, Basel, St.Gallen, Thalwil, Winterthur und Zürich. Die Zentralbank kann Auslandengagements eingehen. Diese dürfen risikogewichtet fünf Prozent der konsolidierten Bilanzsumme der Raiffeisen Gruppe nicht übersteigen, wobei die bankengesetzlichen Risikogewichtungsfaktoren gelten.

Raiffeisen Schweiz garantiert gemäss ihren Statuten (Art. 5 Abs. 4) die Verbindlichkeiten der Raiffeisenbanken. Im Gegenzug haften die Raiffeisenbanken im Rahmen ihrer Eigenmittel für die Verbindlichkeiten von Raiffeisen Schweiz.

Personal

Per Ende 2010 betrug der Personalbestand teilzeitbereinigt 1'765 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 1'768 Personen).

Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat trägt die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement und die Risikokontrolle der Raiffeisen Gruppe. Er legt die Risikopolitik fest und überprüft diese jährlich. Ebenfalls jährlich legt er die Risikobereitschaft und die Gesamtlimiten fest.

Der Verwaltungsrat überwacht sowohl die Risikolage wie auch die Entwicklung des risikotragenden Kapitals quartalsweise, basierend auf dem VR-Risikoreport. Dieser informiert umfassend über die Risikolage, die Kapitalausstattung, die Einhaltung der Gesamtlimiten und allfällige Massnahmen.

men. Im Zentrum der Überwachung stehen die Kreditrisiken und die Marktrisiken im Banken- und Handelsbuch, die Liquiditätsrisiken, die operationellen Risiken sowie die Solidaritätsrisiken in der Raiffeisen Gruppe d.h. die Risiken einer Fehlentwicklung einzelner Raiffeisenbanken.

Der VR-Risikoreport wird im Prüfungsausschuss des Verwaltungsrats vertieft behandelt. Basierend auf dieser Vorbereitung befasst sich der Verwaltungsrat quartalsweise mit den Erkenntnissen aus dem VR-Risikoreport und den Implikationen für die Risikostrategie.

Jährlich beurteilt der Verwaltungsrat die Angemessenheit und Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems (IKS), basierend auf dem IKS Angemessenheits- und Wirksamkeitsreport der Gruppen-Risikosteuerung sowie aufgrund der Berichte der Internen Revision.

Die Risikoreporte zuhanden des Verwaltungsrats werden durch die Gruppen-Risikosteuerung als unabhängige Instanz erstellt. Die Risikoreporte und allfällige Massnahmen werden in den vorbereitenden Sitzungen der erweiterten Geschäftsleitung, welche die Funktion des Risikoausschusses innehat, vertieft behandelt.

Die Beurteilung der Risiken von Raiffeisen Schweiz basiert gemäss gruppenweitem Standard auf einer Kombination von quantitativen und qualitativen Faktoren. Die wesentlichen Risiken werden durchgängig sowohl aufgrund der regulatorischen Anforderungen als auch mittels ökonomischer Modelle bewertet. Im Rahmen der Risikomodelle arbeitet Raiffeisen grundsätzlich mit vorsichtigen Annah-

men bezüglich Verteilung, Vertrauensintervall, Haltedauer und Risikodiversifikation. Die Budgetierung des Risikokapitals ist auf Stressszenarien ausgelegt.

Kreditrisiken werden zusätzlich zu Nominalwerten betrachtet. Operationelle Risiken werden in Bezug auf Eintrittswahrscheinlichkeit und Verlustpotenzial hin beurteilt. Angemessenheit und Wirksamkeit von Kontrollmassnahmen werden in die Beurteilung miteinbezogen. Die Analyse der operationellen Risiken wird ergänzt durch die Beurteilung der qualitativen Auswirkungen im Risikofall.

Die Raiffeisen Gruppe legt besonderen Wert auf die Ergänzung der modellbasierten Betrachtungen durch vorwärtsgerichtete bankpraktische Analysen und Einschätzungen. Szenariobasierte Analysen, gestützt auf gesamtwirtschaftlich nachvollziehbare Szenarien, sowie Assessments unter Einbezug der Fachbereiche und Fronteinheiten spielen daher eine wichtige Rolle, wenn es darum geht, die Risiken in ihrer Gesamtheit zu verstehen. Die Erkenntnisse aus diesen Analysen fliessen als Kommentar in den Risikoreport ein, in einzelnen Fällen auch als Spezialbericht.

Erläuterungen zum Risikomanagement

Risikopolitik

Grundlage für das Risikomanagement bilden die gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorschriften sowie das Reglement «Risikopolitik für die Raiffeisen Gruppe» (abgekürzt: Risikopolitik). Als eine ihrer zentralen Kompetenzen betrachtet Raiffeisen Schweiz das Eingehen von Risiken als Voraussetzung zur Erzielung von Erträgen. Risiken werden nur im vollen Bewusstsein über deren Grösse und Dynamik

eingegangen. Darüber hinaus müssen alle systemtechnischen, personellen und wissensmässigen Voraussetzungen erfüllt sein.

Ziel der Risikopolitik ist es, negative Auswirkungen von Risiken auf die Erträge zu begrenzen, Raiffeisen Schweiz vor hohen, ausserordentlichen Verlusten zu schützen sowie den guten Ruf zu wahren und zu fördern. Die Risikopolitik bildet die Basis für das Management der Risiken auf der operativen Ebene und wird durch den Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz in Kraft gesetzt. Sie wird jährlich auf ihre Aktualität geprüft.

Die Gruppen-Risikosteuerung sorgt für die Einhaltung und Durchsetzung der Risikopolitik. Die Einheit Compliance stellt die Erfüllung der regulatorischen Vorgaben sicher.

Risikokontrolle

Raiffeisen Schweiz kontrolliert die wesentlichen Risikokategorien durch Prozessvorgaben und Gesamtlimiten. Risiken, die sich nicht verlässlich quantifizieren lassen, werden durch qualitative Vorgaben begrenzt. Eine unabhängige Überwachung des Risikoprofils komplettiert die Risikokontrolle.

Der Bereich Gruppen-Risikosteuerung, der dem Departementsleiter Finanzen unterstellt ist, ist für die unabhängige Überwachung der Risiken besorgt. Diese erfolgt insbesondere durch die Überwachung der vom Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung ausgesetzten Limiten. Zudem beurteilt die Gruppen-Risikosteuerung im Rahmen der Berichterstattung regelmässig die Risikolage.

Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess gilt für sämtliche Risikokategorien, das heisst für Kreditrisiken, Marktrisiken und operationelle Risiken. Er beinhaltet folgende Elemente:

- Identifikation der Risiken
- Messung und Bewertung der Risiken
- Bewirtschaftung der Risiken, wofür die bezeichneten Risikomanager innerhalb der bestimmten Limiten selbst verantwortlich sind
- Begrenzung der Risiken durch adäquate Limiten
- Überwachung der Risiken

Ziel des Risikomanagements ist es,

- eine wirksame Kontrolle auf allen Stufen sicherzustellen;
- sicherzustellen, dass Risiken nur im Rahmen der Risikobereitschaft eingegangen werden;
- die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass Risiken bewusst, gezielt und kontrolliert eingegangen und systematisch bewirtschaftet werden;
- die Risikobereitschaft optimal zu nutzen, das heisst sicherzustellen, dass Risiken nur eingegangen werden, wenn ihnen angemessene Erträge gegenüberstehen.

Kreditrisiken

Kreditrisiken werden in der Risikopolitik definiert als Gefahr von Verlusten, die daraus entstehen, dass Kunden oder andere Gegenparteien ihre vertraglich vereinbarten Zahlungen nicht im erwarteten Mass leisten. Sie bestehen sowohl bei Ausleihungen, unwiderruflichen Kreditzusagen und Eventualverpflichtungen als auch bei Handelsprodukten wie OTC-Derivatkontrakten. Risiken bestehen auch bei Wert-

schriften, Obligationen und Beteiligungspapieren, da ein Verlust eintreten kann, wenn der Emittent ausfällt.

Raiffeisen Schweiz identifiziert, bewertet, bewirtschaftet und überwacht folgende Risikoarten im Kreditgeschäft:

- Gegenparteirisiken
- Sicherheitenrisiken
- Konzentrationsrisiken
- Länderrisiken

Gegenparteirisiken ergeben sich aus dem Ausfall eines Schuldners oder einer Gegenpartei. Ein Schuldner oder eine Gegenpartei gilt als ausgefallen, wenn seine Forderung seit mehr als 90 Tagen fällig ist.

Sicherheitenrisiken ergeben sich aus Wertminderungen von Sicherheiten.

Konzentrationsrisiken in Kreditportfolios entstehen aus einer ungleichen Verteilung von Kreditforderungen gegenüber einzelnen Kreditnehmern sowie in Deckungsklassen, in Branchen oder in geografischen Regionen.

Länderrisiken stellen das Risiko eines Verlusts dar, der aufgrund von länderspezifischen Ereignissen entsteht.

Im Departement Niederlassungen entstehen vor allem Gegenpartei- und Sicherheitenrisiken. Die Niederlassungen gewähren Kredite an Privat- und Firmenkunden, wobei Letztere vorwiegend KMUs sind. Die Risiken werden dabei vorwiegend durch Sicherstellung der Forderungen begrenzt.

Grössere Kredite an Firmenkunden werden primär durch das Departement Markt betreut. Bei Neugewährungen, die risikogewichtet 40 Millionen Franken übersteigen, gibt der Chief Risk Officer (CRO), bezogen auf die Vertretbarkeit des aus dem Engagement resultierenden Konzentrationsrisikos, eine Empfehlung ab.

Das Departement Zentralbank geht, im Rahmen seiner gruppenübergreifenden Aufgaben, unter anderem Refinanzierung am Geld- und Kapitalmarkt, Absicherungen von Devisen- und Zinsänderungsrisiken oder im Eigenhandel, Gegenparteirisiken bei in- und ausländischen Gegenparteien ein. Das Departement Zentralbank geht Kreditrisiken vor allem im Interbankengeschäft ein. Diese Engagements führt die Zentralbank mit Ausnahme des Repo-Geschäftes auf Blankobasis.

Ausländische Engagements dürfen durch das Departement Zentralbank grundsätzlich nur gehalten werden, wenn eine Länderlimite bewilligt und ausgesetzt ist. In Ausnahmefällen dürfen im Eigenhandel Engagements in Positionen aus Ländern eingegangen werden, die vom Departement Finanzen vorgängig dafür freigegeben wurden.

Auslandengagements dürfen gemäss Statuten risikogewichtet fünf Prozent der konsolidierten Bilanzsumme der Raiffeisen Gruppe nicht überschreiten. Länderrisiken werden aktiv und dynamisch bewirtschaftet und konzentrieren sich im Wesentlichen auf Europa.

Für die Bewilligung und Überwachung von Geschäften mit Banken werden externe Ratings herangezogen. Ausserbilanzgeschäfte wie derivative Finanzinstrumente werden in ihr jeweiliges Kreditäquivalent umgerechnet. Raiffeisen Schweiz hat für die ausserbilanziellen Forderungen (bei den OTC-Geschäften) mit mehreren Gegenparteien eine Nettingvereinbarung abgeschlossen und überwacht das Engagement auf Nettobasis.

Raiffeisen Schweiz hat sich im Rahmen von strategischen Kooperationspartnerschaften an anderen Unternehmen beteiligt. Detaillierte Angaben sind im Anhang 3 auf Seite 42 ersichtlich.

Für die Beurteilung der Kreditwürdigkeit und der Kreditfähigkeit gelten auch für Raiffeisen Schweiz die gruppenweiten Standards, die in der Kreditpolitik festgelegt sind. Voraussetzungen für jede Kreditbewilligung sind die positiv beurteilte Kreditwürdigkeit und die ausgewiesene Tragbarkeit der Finanzierung. Ausleihungen an Privatpersonen und an juristische Personen werden nach internen Ratingverfahren klassiert und darauf aufbauend risikoorientiert überwacht. Die Kundenbonität wird bei den Privatkunden in vier und bei den Firmenkunden in dreizehn Risikoklassen aufgeteilt. Für die wesentlichen Aspekte des Kreditrisikomanagements, das heisst risikogerechtes Pricing, Portfoliomanagement, Identifikation und Bildung von Einzelwertberichtigungen, steht ein bewährtes Instrumentarium zur Verfügung. Für komplexere Finanzierungen und für die Bewirtschaftung von Recovery-Positionen stehen Spezialistentteams zur Verfügung.

Die hinterlegten Sicherheiten werden nach einheitlichen Kriterien bewertet. Insbesondere für Hypotheken und Baukredite besteht dafür ein ausführliches Regelwerk, wie die Sicherheiten je nach Objektart geschätzt werden müssen. Bei selbst bewohntem Wohneigentum, bei vermieteten Einfamilienhäusern und Eigentumswohnungen wird auf einen vorsichtig ermittelten Realwert abgestützt. Bei Mehrfamilienhäusern gelangen der Ertragswert und allenfalls ein gewichteter Verkehrswert zur Anwendung. Bei Gewerbeobjekten wird auf den Ertragswert abgestützt. Für 2. Hypotheken gelten differenzierte Amortisationspflichten. Konservative Belehnungsgrenzen und ein stufengerechtes Bewilligungsverfahren vervollständigen den Kreditbewilligungsprozess.

Während der ganzen Kreditdauer werden die Forderungen laufend überwacht und die Ratings je nach Kunden- und Deckungsart periodisch aktualisiert. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird je nach deren Marktvolatilität in unterschiedlichen Zeitabschnitten überprüft und die Kreditausleiher insgesamt neu bewilligt.

Eine interne Weisung regelt die Bildung und Auflösung von Einzelwertberichtigungen für Ausfallrisiken nach einheitlichen Kriterien. Diese schreibt vor, wie bei Anzeichen für gefährdete Forderungen, bei überfälligen Positionen sowie bei Positionen mit schlechterem Rating der Liquidationswert von allfälligen Sicherheiten und schliesslich die Einzelwertberichtigungen berechnet werden müssen. Die Wertberichtigungen und Rückstellungen werden vierteljährlich überprüft.

Raiffeisen Schweiz überwacht, kontrolliert und steuert Konzentrationen von Risiken in der Gruppe, insbesondere der Exposures gegenüber einzelnen Gegenparteien beziehungsweise Gruppen verbundener Gegenparteien sowie für Exposures in einzelnen Branchen. Der Prozess zur Erkennung und Zusammenführung verbundener Gegenparteien ist über die gesamte Raiffeisen Gruppe automatisiert.

Raiffeisen Schweiz überwacht das Kreditportfolio gruppenweit, wertet die Portfoliostruktur aus und stellt das Kreditportfolioreporting sicher. Die Analyse der Portfoliostruktur umfasst die Verteilung des Portfolios nach einer Vielzahl von Strukturmerkmalen. Dazu gehören Schuldnerkategorie, Kreditart, Kreditgrösse, Gegenparteienrating, Branche, Besicherung, geografische Merkmale sowie Wertberichtigungen. Diese Überwachung bildet die Grundlage für Massnahmen zur Portfoliosteuerung. Im Zentrum steht dabei die Neugeschäftssteuerung mittels Kreditpolitik.

Zusätzlich zur qualitativen Überwachung der Portfoliostruktur erfolgt die Überwachung der Risikobeiträge der einzelnen Kundensegmente und Branchen. Diese Risikobeiträge werden als Value-at-Risk berechnet und ausgewiesen.

Die Überwachung der Klumpenrisiken wird zentral durch das Kreditrisiko-Controlling wahrgenommen.

Per 31. Dezember 2010 bestanden bei Raiffeisen Schweiz elf meldepflichtige Klumpenrisiken mit kumulierten risikogewichteten Engagements von 1'436 Millionen Franken. Diese betragen 168 Prozent der anrechenbaren eigenen Mittel

(Vorjahr 16 meldepflichtige Positionen von 2'173 Millionen Franken oder 236 Prozent der eigenen Mittel).

Das Kreditvolumen der zehn grössten Schuldner von Raiffeisen Schweiz (ohne Interbanken und öffentlich-rechtliche Körperschaften) belief sich per 31. Dezember 2010 auf 801 Millionen Franken oder 12,6 Prozent der Kundenausleihungen (Vorjahr 639 Millionen Franken oder 12,7 Prozent).

Marktrisiken

Da Raiffeisen Schweiz stark im Bilanzgeschäft engagiert ist, können Zinssatzänderungen einen beträchtlichen Einfluss auf den Zinserfolg haben. Zur Messung des Zinsänderungsrisikos im Bankenbuch stehen deshalb moderne Verfahren zur Verfügung. Diese bilden die variablen Positionen nach einem Modell ab, das die historisch beobachteten Zinssatzänderungen optimal durch Geld- und Kapitalmarktsätze repliziert. Die Dispositionsentscheidungen werden innerhalb von Raiffeisen Schweiz dezentral im Rahmen der Linienfunktionen getroffen. Der zum Departement Zentralbank von Raiffeisen Schweiz gehörende Bereich Tresorerie ist dabei die gruppenweit verbindliche Gegenpartei für Refinanzierungs- und Absicherungsgeschäfte, welche mittels Deposits und Loans erfolgen. Dabei haben die Verantwortlichen in den Niederlassungen beziehungsweise in der Zentralbank die vom Verwaltungsrat gesetzten Sensitivitätslimiten, welche sich auf die Veränderung des Barwerts des Eigenkapitals beziehen, strikt zu beachten. Der Bereich Gruppen-Risikosteuerung überwacht und rapportiert die Einhaltung der Limiten und beurteilt die Risiko-

lage. Zudem werden die potenziellen Auswirkungen der eingegangenen Zinsänderungsrisiken auf den Marktwert des Eigenkapitals und auf die Ertragslage mittels Szenarioanalysen und Stresstests gemessen. Sie werden im Rahmen der monatlichen beziehungsweise quartalsweisen Risikoberichterstattung rapportiert.

Da Aktiven in einer Fremdwährung grundsätzlich in derselben Währung refinanziert werden, werden Fremdwährungsrisiken grösstenteils vermieden.

Die Steuerung des Handelsbuchs der Zentralbank obliegt dem Bereich Trading & Sales, der dem Departement Zentralbank angegliedert ist. Die Niederlassungen führen kein Handelsbuch. Die Handelstätigkeit der Zentralbank umfasst die Bereiche Zinsen, Aktien, Devisen und Noten/Edelmetalle. Dabei sind die vom Verwaltungsrat gesetzten Sensitivitäts- und Verlustlimiten strikt zu beachten, was durch die Gruppen-Risikosteuerung täglich überwacht wird. Zusätzlich plausibilisiert die Gruppen-Risikosteuerung täglich den erzielten Handelserfolg und überprüft periodisch die Bewertungsparameter, auf deren Grundlage die Gewinn- und Verlustrechnung des Handels produziert wird. Der Handel mit derivativen Finanzinstrumenten obliegt ausschliesslich erfahrenen Händlern. Dabei wird mit standardisierten und mit OTC-Derivaten für eigene und für Kundenrechnung gearbeitet.

Die Berichterstattung im Hinblick auf die Einhaltung der Sensitivitäts- und Positionslimiten und die Einschätzung der Risikolage durch den Bereich Gruppen-Risikosteuerung

erfolgt vor allem über drei Medien:

- wöchentliche Zinsrisikomeldung zuhanden des CEO gemäss FINMA-Rundschreiben 2008/6
- monatlicher Risikoreport zuhanden der Geschäftsleitung
- quartalsweiser Risikoreport zuhanden des Verwaltungsrats

Das Eigenmittelerfordernis für Marktrisiken wird mit dem aufsichtsrechtlichen Standardansatz berechnet. Innerhalb dieses Rahmens gelangt für das allgemeine Marktrisiko von Zinsinstrumenten die Durationsmethode zur Anwendung, hinsichtlich des Eigenmittelerfordernisses für Optionen das Delta-Plus-Verfahren. Eine Übersicht findet sich in der folgenden Tabelle:

Eigenmittelerfordernis für Marktrisiken des Handelsbuches

in 1000 CHF	31.12.2010	Ø 2010	31.12.2009	Ø 2009
Devisen/Edelmetalle	16'114	12'920	8'753	8'532
Zinsinstrumente	50'553	47'390	47'858	52'577
Beteiligungstitel und Indices	3'753	4'375	1'966	2'038
Total	70'420	64'686	58'577	63'146

Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken

Raiffeisen Schweiz ist gemäss der Verfügung der FINMA vom 3. September 2010 von der Erfüllung der Liquiditätsvorschriften auf Einzelbasis befreit. Die entsprechenden gesetzlichen Vorschriften müssen auf konsolidierter Basis erfüllt werden. Das Liquiditäts- und Refinanzierungsmanagement erfolgt auf Gruppenstufe durch die Tresorerie

von Raiffeisen Schweiz und wird von der Gruppen-Risikosteuerung überwacht.

Operationelle Risiken

Unter operationellem Risiko versteht Raiffeisen die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Prozessen, Mitarbeitenden, IT-Systemen, Gebäuden und Anlagen, als Folge von externen Ereignissen oder Einwirken von Dritten eintreten. Neben den finanziellen Auswirkungen berücksichtigt Raiffeisen Schweiz, analog zur Raiffeisen Gruppe, auch die Folgen operationeller Risiken für die Reputation, die Compliance sowie die finanzielle Berichterstattung.

Operationelle Risiken werden nur als Folgerisiko der Geschäftstätigkeiten eingegangen. Sie werden basierend auf Kosten-Nutzen-Überlegungen vermieden, vermindert, transferiert oder selbst getragen. Für geschäftskritische Prozesse werden mittels Notfall- und Katastrophenvorsorgeplanung Vorkehrungen zur Bewältigung operationeller Risiken getroffen.

Jede Funktion innerhalb von Raiffeisen ist für die Identifikation, Bewertung, Bewirtschaftung und Überwachung des operationellen Risikos, welches im Rahmen ihrer eigenen Tätigkeit entsteht, verantwortlich. Die Gruppen-Risikosteuerung ist verantwortlich für das gruppenweite Inventar operationeller Risiken sowie für die Analyse und Auswertung operationeller Risikodaten. Zudem hat sie die Hoheit über die Konzepte, Methoden sowie Instrumente für das Management operationeller Risiken und überwacht die Risiko-

lage und die Umsetzung von Massnahmen zur Risikoreduktion.

Anlässlich des Risk-Assessments werden die operationellen Risiken nach Ereignistypen kategorisiert und nach Eintrittshäufigkeit/-wahrscheinlichkeit sowie nach Schadensausmass bewertet. Für die Risikobewirtschaftung werden Massnahmen definiert, deren Umsetzung durch die Gruppen-Risikosteuerung periodisch überwacht wird.

Die Ergebnisse der Risk Assessments werden der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz mittels aggregiertem Risikoprofil rapportiert. Zudem werden die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz quartalsweise über den Stand der Massnahmenumsetzung orientiert.

Neben dem ordentlichen Risikomanagementprozess führt die Gruppen-Risikosteuerung bei Bedarf auch Ad-hoc-Risikoanalysen durch, analysiert eingetretene Schadenfälle und leitet daraus adäquate Massnahmen ab.

Outsourcing

Der Betrieb des Netzwerks für die Datenkommunikation ist an die Swisscom (Schweiz) AG ausgelagert. Zudem wird die gesamte Wertschriftenverwaltung der Raiffeisen Gruppe durch die Vontobel-Gruppe sichergestellt. Alle Outsourcing-Dienstleistungen werden in Übereinstimmung mit den Vorschriften des FINMA-Rundschreibens 2008/7 wahrgenommen.

Regulatorische Vorschriften

Die Raiffeisen Schweiz Genossenschaft wird auf Stufe Einzelinstitut von der Einhaltung der Liquiditätsvorschriften befreit. Die offenlegungspflichtigen Angaben im Zusammenhang mit der Eigenmittelunterlegung auf konsolidierter Basis gemäss FINMA-Rundschreiben 2008/22 stehen auf der Internetseite von Raiffeisen (www.raiffeisen.ch) oder im Geschäftsbericht der Raiffeisen Gruppe zur Verfügung.

Raiffeisen Schweiz hat sich bei der Berechnung der Eigenmittelerfordernisse für folgende Ansätze entschieden:

Kreditrisiken: Schweizer Standardansatz, mit der Verwendung folgender externer Ratings:

Kundenkategorie	Emittenten-/Emissionsrating			
	ERG	S&P	Fitch	Moody's
Zentralregierungen und Zentralbanken	X	X	X	X
Öffentl.-rechtl. Körperschaften	–	X	X	X
Banken und Effektenhändler	–	X	X	X

Positionen, bei denen externe Ratings herangezogen werden, sind insbesondere in folgenden Bilanzpositionen enthalten:

- Forderungen gegenüber Banken
- Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen
- Finanzanlagen
- Sonstige Aktiven

Marktrisiken: Standardansatz

Operationelle Risiken: Basisindikatoransatz

Da die Eigenmittelanforderungen für operationelle Risiken auf Stufe Raiffeisen Gruppe 100 Millionen Franken übersteigen, gelten im Bereich der operationellen Risiken auch für Raiffeisen Schweiz dieselben qualitativen Anforderungen wie für Banken, die den Standardansatz gewählt haben.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**Allgemeine Grundsätze**

Die Buchführung, Bewertung und Bilanzierung erfolgt nach den Vorschriften des Schweizerischen Obligationenrechts, des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen und der zugehörigen Verordnung sowie den Richtlinien und Weisungen der FINMA.

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Detailpositionen werden einzeln bewertet. Im Gegensatz zum Abschluss der Raiffeisen Gruppe, der nach dem True-and-fair-View-Prinzip erstellt ist, kann der Einzelabschluss durch stille Reserven beeinflusst sein.

Raiffeisen Schweiz publiziert in einem separaten Geschäftsbericht die konsolidierte Jahresrechnung der Raiffeisen Gruppe. Dieser umfasst die Jahresrechnungen der einzelnen Raiffeisenbanken, von Raiffeisen Schweiz sowie der KMU Capital AG. Raiffeisen Schweiz verzichtet deshalb auf die Erstellung einer Teilkonzernrechnung, umfassend die Jahresrechnung von Raiffeisen Schweiz und der KMU Capital AG.

Erfassung der Geschäftsvorfälle

Alle bis zum Bilanzstichtag abgeschlossenen Geschäftsvorfälle werden tagfertig erfasst und gemäss den festgelegten Bewertungsgrundsätzen in der Bilanz und der Erfolgsrechnung bewertet. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt nach dem Abschlussprinzip.

Fremdwährungen

Forderungen und Verpflichtungen sowie Bargeldbestände in fremden Währungen werden zum Tageskurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und Kursverluste werden unter der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» ausgewiesen. Fremdwährungstransaktionen während des Jahres werden zum Kurs im Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet.

Flüssige Mittel, Forderungen aus Geldmarktpapieren, Passivgelder

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert beziehungsweise zu Anschaffungswerten. Der noch nicht verdiente Diskont auf Geldmarktpapieren sowie Agios und Disagios auf eigenen Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden über die Laufzeit abgegrenzt.

Forderungen gegenüber Banken und Kunden, Hypothekarforderungen

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Zinserträge werden periodengerecht abgegrenzt. Forderungen, bei welchen es die Bank als unwahrscheinlich erachtet, dass der Schuldner seinen vertraglichen Verpflichtungen vollumfänglich nachkommen kann, gelten als gefährdet.

Gefährdete Forderungen werden ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet.

Für gefährdete Forderungen werden Einzelwertberichtigungen aufgrund regelmässiger Analysen der einzelnen Kreditengagements gebildet. Dies geschieht unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners beziehungsweise des Gegenparteirisikos sowie des geschätzten netto realisierbaren Veräusserungswertes der Deckungen. Falls die Rückführung der Forderung ausschliesslich von der Verwertung der Sicherheiten abhängig ist, wird der ungedeckte Teil vollumfänglich wertberichtigt.

Zinsen und entsprechende Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind, gelten als überfällig. Im Fall von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist. Überfällige und gefährdete Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und Kommissionen werden nicht mehr als Ertrag verbucht, sondern direkt den Wertberichtigungen und Rückstellungen zugewiesen.

Die Ausbuchung einer Forderung erfolgt spätestens dann, wenn ein Rechtstitel den Abschluss des Verwertungsverfahrens bestätigt.

Gefährdete Forderungen werden wieder als vollwertig eingestuft, das heisst die Wertberichtigung aufgelöst, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen bezahlt und weitere Bonitätskriterien erfüllt werden.

Alle Wertberichtigungen werden unter der Position «Wertberichtigungen und Rückstellungen» ausgewiesen.

Darlehensgeschäfte mit Wertschriften (Securities-Lending- und -Borrowing-Geschäfte)

Darlehensgeschäfte mit Wertschriften werden zum Wert der erhaltenen oder gegebenen Barhinterlage inklusive aufgelaufener Zinsen erfasst.

Geborgte oder als Sicherheit erhaltene Wertschriften werden nur dann bilanzwirksam erfasst, wenn Raiffeisen Schweiz die Kontrolle über die vertraglichen Rechte erlangt, welche diese Wertschriften beinhalten. Ausgeliehene und als Sicherheit bereitgestellte Wertschriften werden nur dann aus der Bilanz ausgebucht, wenn Raiffeisen Schweiz die mit diesen Wertschriften verbundenen vertraglichen Rechte verliert. Die Marktwerte der geborgten und ausgeliehenen Wertschriften werden täglich überwacht, um gegebenenfalls zusätzliche Sicherheiten bereitzustellen oder einzufordern.

Erhaltene oder bezahlte Gebühren aus dem Darlehens- und Pensionsgeschäft mit Wertschriften werden als Kommissionsertrag beziehungsweise Kommissionsaufwand periodengerecht verbucht.

Pensionsgeschäfte mit Wertschriften (Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte)

Mit einer Verkaufsverpflichtung erworbene Wertschriften (Reverse-Repurchase-Geschäfte) und Wertpapiere, die mit

einer Rückkaufsverpflichtung veräussert wurden (Repurchase-Geschäfte), werden als gesicherte Finanzierungsgeschäfte betrachtet und zum Wert der erhaltenen oder gegebenen Barhinterlage inklusive aufgelaufener Zinsen erfasst.

Erhaltene und gelieferte Wertpapiere werden nur dann bilanzwirksam erfasst beziehungsweise ausgebucht, wenn die Kontrolle über die vertraglichen Rechte abgetreten wird, welche diese Wertschriften beinhalten. Die Marktwerte der erhaltenen oder gelieferten Wertschriften werden täglich überwacht, um gegebenenfalls zusätzliche Sicherheiten bereitzustellen und einzufordern.

Der Zinsertrag aus Reverse-Repurchase-Geschäften und der Zinsaufwand aus Repurchase-Geschäften werden über die Laufzeit der zugrunde liegenden Transaktion periodengerecht abgegrenzt.

Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen

Die Handelsbestände werden zum Fair Value bewertet. Positionen, für welche kein repräsentativer Markt vorliegt, werden nach dem Niederstwertprinzip bilanziert. Sowohl die aus dieser Bewertung resultierenden Gewinne und Verluste als auch die während der Periode realisierten Gewinne und Verluste werden unter der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» ausgewiesen. Dies gilt auch für Zins- und Dividendenenerträge auf Handelsbeständen. Dem Handelserfolg werden Kapitalrefinanzierungskosten für eingegangene Handelspositionen belastet, welche dem Zinsertrag gutgeschrieben werden.

Finanzanlagen

Festverzinsliche Schuldtitel sowie Optionsanleihen werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet, sofern keine Absicht zur Haltung bis Endfälligkeit besteht.

Schuldtitel, die mit der Absicht der Haltung bis Endfälligkeit erworben wurden, werden nach der Accrual-Methode bewertet, das heisst das Agio beziehungsweise Disagio wird über die Restlaufzeit abgegrenzt.

Beteiligungstitel werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Aus dem Kreditgeschäft übernommene Liegenschaften und Beteiligungstitel, die zur Wiederveräusserung bestimmt sind, werden unter den Finanzanlagen ausgewiesen und nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Als Niederstwert gilt der tiefere von Anschaffungswert und Liquidationswert.

Die Edelmetallbestände zur Deckung der ihnen gegenüberstehenden Verpflichtungen aus Edelmetallkonten werden zu Marktwerten am Bilanzstichtag bewertet. Ist ausnahmsweise kein Fair Value verfügbar, erfolgt die Bewertung zum Niederstwertprinzip.

Beteiligungen

Unter den Beteiligungen werden alle Aktien und andere Beteiligungspapiere von Unternehmen, die mit der Absicht dauernder Anlage gehalten werden, unabhängig des stimmberechtigten Anteils ausgewiesen. Ferner werden hier sämtliche Beteiligungen an Gemeinschaftseinrichtungen bilanziert. Die Bewertung erfolgt nach dem Anschaffungs-

wertprinzip, das heisst Anschaffungen abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen. Die Beteiligungen können stille Reserven enthalten.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten zuzüglich wertvermehrender Investitionen bilanziert und linear über ihre geschätzte Nutzungsdauer wie folgt abgeschrieben:

Liegenschaften	maximal 66 Jahre
Um- und Einbauten in gemieteten Räumlichkeiten	maximal 15 Jahre
Software, EDV-Hardware	maximal 3 Jahre
Mobiliar und Einrichtungen	maximal 8 Jahre
Sonstige Sachanlagen	maximal 5 Jahre

Kleininvestitionen werden direkt über den Geschäftsaufwand verbucht.

Umfassende, wertvermehrende Renovationen werden aktiviert, während Unterhalt und Reparaturen als Aufwand ausgewiesen werden. Die Sachanlagen können stille Reserven enthalten.

Liegenschaften und Anlagen im Bau werden erst ab dem Zeitpunkt abgeschrieben, ab dem sie genutzt werden.

Unbebautes Bauland wird nicht abgeschrieben.

Die Sachanlagen werden auf ihre Werthaltigkeit überprüft, wenn Ereignisse oder Umstände Anlass zur Vermutung geben, dass der Buchwert nicht mehr werthaltig ist. Eine

allfällige Wertbeeinträchtigung wird über die Position «Abschreibungen auf dem Anlagevermögen» erfolgswirksam verbucht. Falls sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit einer Sachanlage eine veränderte Nutzungsdauer ergibt, wird der Restbuchwert planmässig über die neu festgelegte Nutzungsdauer abgeschrieben.

Wertberichtigungen und Rückstellungen

Für alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen gebildet. Die übrigen Rückstellungen können stille Reserven enthalten.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Bildung von Reserven für allgemeine Bankrisiken ist möglich. Diese sind in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften vorsorglich gebildete Reserven zur Absicherung gegen latente Risiken im Geschäftsgang der Bank. Diese Reserven werden im Sinn von Art. 18 lit. b ERV als Eigenmittel angerechnet und sind teilweise versteuert (siehe Tabelle «Wertberichtigungen und Rückstellungen» im Anhang).

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen

Der Ausweis unter den Ausserbilanzgeschäften erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden Rückstellungen gebildet.

Derivative Finanzinstrumente

Ausweis unter Ausserbilanzgeschäfte und im Anhang

Unter den Ausserbilanzgeschäften und im Anhang werden die Wiederbeschaffungswerte der einzelnen Kontrakte in derivativen Finanzinstrumenten brutto dargestellt, ergänzt mit den Kontraktvolumen.

Bilanzierung

Die Wiederbeschaffungswerte sämtlicher als Eigenhändler abgeschlossenen Kontrakte werden, unabhängig von der erfolgswirksamen Behandlung, bilanziert. Die Wiederbeschaffungswerte aus börslich gehandelten, in Kommission abgeschlossenen Kontrakten werden nur in dem Umfang bilanziert, als sie nicht mittels Margenhinterlagen gedeckt sind. Die Wiederbeschaffungswerte aus ausserbörslich gehandelten, in Kommission abgeschlossenen Kontrakten werden immer ausgewiesen.

Sämtliche Absicherungstransaktionen des Treasury-Bereichs werden über das Handelsbuch abgeschlossen, das heisst der Treasury-Bereich gelangt nicht selbst an den Markt. Bilanziert sind ausschliesslich die Wiederbeschaffungswerte mit externen Gegenparteien (siehe Tabelle «Derivative Finanzinstrumente mit externen Gegenparteien» im Anhang «Offene derivative Finanzinstrumente»).

Behandlung in der Erfolgsrechnung

Die im Handelsbuch erfassten derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet, sofern sie börslich gehandelt werden oder ein repräsentativer Markt besteht. Fehlt diese Voraussetzung, kommt das Niederstwertprinzip zur Anwendung.

Derivative Finanzinstrumente, die im Rahmen des Bilanzstrukturmanagements zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden, werden nach der Accrual-Methode bewertet. Zinsbezogene Gewinne und Verluste aus der vorzeitigen Realisierung von Kontrakten werden über die Restlaufzeit abgegrenzt.

Steuern

Die Steuern werden aufgrund des Ergebnisses des Berichtsjahres berechnet und verbucht.

Änderung gegenüber dem Vorjahr

Keine

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zum Zeitpunkt der Erstellung der Jahresrechnung haben sich keine wesentlichen, per 31. Dezember 2010 bilanzierungs- und/oder im Anhang offenlegungspflichtigen Ereignisse ergeben.

Informationen zur Bilanz

1. Übersicht der Deckungen von Ausleihungen und Ausserbilanzgeschäften

	Hypothekarische Deckung in 1000 CHF	Andere Deckung in 1000 CHF	Ohne Deckung* in 1000 CHF	Total in 1000 CHF
Ausleihungen				
Forderungen gegenüber Kunden	127'356	389'097	890'658	1'407'110
Hypothekarforderungen				
Wohnliegenschaften	4'508'370	–	6'565	4'514'935
Büro- und Geschäftshäuser	159'549	–	589	160'138
Gewerbe und Industrie	181'937	–	765	182'702
Übrige	122'703	–	2'645	125'348
Total Ausleihungen				
Berichtsjahr	5'099'914	389'097	901'222	6'390'233
Vorjahr	4'440'910	87'699	509'298	5'037'907
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen	375	4'258	484'085	488'718
Unwiderrufliche Zusagen	267'406	6'198	167'983	441'587
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	–	–	18'320	18'320
Total Ausserbilanz				
Berichtsjahr	267'781	10'456	670'388	948'625
Vorjahr	299'777	8'306	625'648	933'731

* inkl. wertberichtigte Ausleihungen

	Bruttoschuldbetrag in 1000 CHF	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten in 1000 CHF	Nettoschuldbetrag in 1000 CHF	Einzelwert- berichtigungen in 1000 CHF
Gefährdete Forderungen				
Berichtsjahr	66'052	25'756	40'296	37'559
Vorjahr	67'691	29'090	38'600	36'584

Die Differenz zwischen dem Nettoschuldbetrag der Forderungen und den Einzelwertberichtigungen ist darauf zurückzuführen, dass aufgrund der Bonität der individuellen Schuldner Geldeingänge in vorsichtig geschätzter Höhe erwartet werden.

2. Aufgliederung der Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen, der Finanzanlagen und Beteiligungen

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen		
Schuldtitel		
börsenkotierte*	447'295	223'697
nicht börsenkotierte	–	–
davon eigene Anlehens- und Kassenobligationen	24'276	2'320
Beteiligungstitel	31'592	3'272
Edelmetalle	842'309	273'064
Total Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	1'321'196	500'033
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	254'255	149'245

* börsenkotiert = an einer anerkannten Börse gehandelt

	Buchwert Berichtsjahr in 1000 CHF	Buchwert Vorjahr in 1000 CHF	Fair Value Berichtsjahr in 1000 CHF	Fair Value Vorjahr in 1000 CHF
Finanzanlagen				
Schuldtitel	5'654'321	6'640'312	5'705'091	6'711'827
davon eigene Anlehens- und Kassenobligationen	–	71'190	–	71'456
davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	5'654'321	6'640'312	5'705'091	6'711'827
davon nach Niederstwertprinzip bewertet	–	–	–	–
Beteiligungstitel	27'336	27'837	27'336	27'837
Edelmetalle	–	–	–	–
Liegenschaften	–	39	–	39
Total Finanzanlagen	5'681'657	6'668'188	5'732'427	6'739'703
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	4'328'837	4'943'727	–	–

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Beteiligungen		
mit Kurswert	329'281	329'281
ohne Kurswert	120'415	51'127
Total Beteiligungen	449'696	380'408

3. Angaben zu wesentlichen Beteiligungen

Firmenname/Beteiligung	Sitz	Geschäftstätigkeit	Kapital in 1000 CHF	Berichtsjahr Stimm- und Kapitalanteil in %	Vorjahr Stimm- und Kapitalanteil in %
3.1 Gruppengesellschaften					
KMU Capital AG ¹	St.Gallen	Finanzierungsgeschäft	2'566	100,0	–
Raiffeisen Leasing AG ¹	St.Gallen	Leasinggeschäft	–	–	100,0
Raiffeisen Schweiz (Luxemburg) Fonds Advisory S.A. ²	Luxemburg	Fondsgeschäft	–	–	100,0
3.2 Übrige Beteiligungen					
Aduno Holding AG	Zürich	Finanzdienstleistungen	25'000	24,7	19,0
Swiss Bankers Prepaid Services AG	Grosshöch- stetten	Finanzdienstleistungen	10'000	16,5	16,5
Genossenschaft Olma Messen St.Gallen	St.Gallen	Organisation von Messen	17'517	12,9	10,5
Vontobel Holding AG	Zürich	Finanzdienstleistungen	65'000	12,5	12,5
Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG	Zürich	Pfandbriefbank	500'000	6,5	7,2
davon nicht einbezahlt			280'000		
Helvetia Holding AG	St.Gallen	Finanzdienstleistungen	865	4,0	4,0
SIX Group AG	Zürich	Finanzdienstleistungen	19'522	3,2	2,0

¹ Das Geschäft der Raiffeisen Leasing AG wurde per 1. Januar 2010 in die Raiffeisen Schweiz integriert. Die bisherige Firma wurde in KMU Capital AG umbenannt.

² Die Raiffeisen Schweiz (Luxemburg) Fonds Advisory S.A. wurde per 29. Januar 2010 aufgelöst.

4. Anlagespiegel

	Anschaffungswert in 1000 CHF	Bisher aufgelaufene Abschrei- bungen in 1000 CHF	Buchwert Ende Vorjahr in 1000 CHF	Berichtsjahr Umgliede- rungen in 1000 CHF	Berichtsjahr Investitionen in 1000 CHF	Berichtsjahr Desinves- titionen in 1000 CHF	Berichtsjahr Abschrei- bungen in 1000 CHF	Buchwert Ende Berichtsjahr in 1000 CHF
Beteiligungen								
Beteiligungen								
Gruppengesellschaften	10'520	-3'164	7'356	–	–	-220	–	7'136
Übrige Beteiligungen*	376'608	-3'556	373'052	–	70'690	-1'182	–	442'560
Total Beteiligungen	387'128	-6'720	380'408	–	70'690	-1'402	–	449'696
Sachanlagen								
Liegenschaften								
Bankgebäude	244'392	-73'902	170'490	–	15'690	–	-5'971	180'209
Andere Liegenschaften	6'126	-1'376	4'750	–	7'690	–	-540	11'900
Übrige Sachanlagen	231'307	-151'973	79'334	–	35'623	-1'163	-49'678	64'116
Übriges	144'399	-125'776	18'623	–	17'891	–	-13'707	22'807
Total Sachanlagen	626'225	-353'027	273'197	–	76'893	-1'163	-69'896	279'032

* In den Investitionen sind Aufwertungsgewinne von Beteiligungen über 1,0 Million Franken enthalten, welche über den ausserordentlichen Erfolg verbucht wurden.

	in 1000 CHF
Brandversicherungswert der Liegenschaften	203'321
Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen	202'591

5. Sonstige Aktiven und Passiven

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Sonstige Aktiven		
Wiederbeschaffungswerte	700'590	632'200
Ausgleichskonto	347'698	310'763
Abrechnungskonten Sozialversicherungs- und Personalvorsorgebeiträge	59	80
Abrechnungskonten indirekte Steuern	604'893	774'362
Übrige Abrechnungskonten	6'448	3'839
Waren	6'204	6'767
Übrige sonstige Aktiven	11	40
Total sonstige Aktiven	1'665'903	1'728'051
Sonstige Passiven		
Wiederbeschaffungswerte	1'432'270	1'107'937
Fällige, nicht eingelöste Coupons und Schuldtitel	661	589
Schuldige Abgaben, indirekte Steuern	21'778	24'536
Solidaritätsfonds	326'407	318'523
davon offene Garantien an Raiffeisenbanken	1'040	761
Abrechnungskonten Sozialversicherungs- und Personalvorsorgebeiträge	5'585	12'000
Übrige Abrechnungskonten	35'366	27'112
Übrige sonstige Passiven	275	1'294
Total sonstige Passiven	1'822'343	1'491'991

6. Verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt, ohne Darlehensgeschäfte und Pensionsgeschäfte mit Wertschriften

	Berichtsjahr Forderungsbetrag resp. Buchwert in 1000 CHF	Berichtsjahr davon beansprucht in 1000 CHF	Vorjahr Forderungsbetrag resp. Buchwert in 1000 CHF	Vorjahr davon beansprucht in 1000 CHF
Bilanzpositionen				
Forderungen gegenüber Raiffeisenbanken	750'870	750'870	577'933	577'933
Hypothekarforderungen	563'077	515'721	365'529	269'757
Finanzanlagen	1'962'367	1'931'852	1'703'805	1'624'001
Total verpfändete Aktiven	3'276'315	3'198'443	2'647'267	2'471'691

7. Darlehensgeschäfte und Pensionsgeschäfte mit Wertschriften

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities-Borrowing- und Reverse-Repurchase-Geschäften	4'428'047	3'608'275
Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities-Lending- und Repurchase-Geschäften	2'821'856	4'360'403
Im Rahmen von Securities-Lending ausgeliehene oder von Securities-Borrowing als Sicherheiten gelieferte sowie von Repurchase-Geschäften transferierte Wertschriften im eigenen Besitz	1'931'852	1'649'786
davon bei denen das Recht zur Weiterveräusserung oder -verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	1'931'852	1'649'786
Im Rahmen von Securities-Lending als Sicherheiten oder von Securities-Borrowing geborgte sowie von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltene Wertschriften, bei denen das Recht zur Weiterveräusserung oder Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	4'550'111	3'640'437
davon weiterverpfändete oder weiterverkaufte Wertschriften	1'178'566	2'818'025

8. Vorsorgeeinrichtungen

Die Mitarbeitenden von Raiffeisen Schweiz sind in der Raiffeisen Pensionskasse Genossenschaft versichert. Das Rentenalter wird mit 65 Jahren erreicht. Den Versicherten wird die Möglichkeit eingeräumt, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung ab dem vollendeten 58. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Die Raiffeisen Pensionskasse Genossenschaft deckt mindestens die obligatorischen Leistungen nach BVG ab. Die Raiffeisen Arbeitgeberstiftung führt die einzelnen Arbeitgeberbeitragsreserven der Raiffeisenbanken und Gesellschaften der Raiffeisen Gruppe.

8.1 Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	11'571	12'130
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	42'095	37'466
Sonstige Passiven (Negative Wiederbeschaffungswerte)	1'570	289
Total Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen	55'236	49'884

8.2 Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung sowie Vorsorgeaufwand

Laut den letzten geprüften Jahresrechnungen (gemäss Swiss GAAP FER 26) der Vorsorgeeinrichtungen der Raiffeisen Gruppe beträgt der Deckungsgrad:

	auf den 31.12.2010 in %	auf den 31.12.2009 in %
Raiffeisen Pensionskasse Genossenschaft	97,1	93,0
Raiffeisen Pensionsfonds	–	109,5

Die Unterdeckung der Raiffeisen Pensionskasse Genossenschaft hat sich 2010 verbessert. Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass auch mit der Unterdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 derzeit keine wirtschaftliche Verpflichtung für die angeschlossenen Arbeitgeber besteht, welche in der Bilanz und in der Erfolgsrechnung zu berücksichtigen wäre.

Sämtliche Vermögenswerte und Verpflichtungen des Raiffeisen Pensionsfonds wurden per 1. Januar 2010 an die Raiffeisen Pensionskasse Genossenschaft übertragen.

8.3 Arbeitgeberbeitragsreserven bei der Raiffeisen Arbeitgeberstiftung

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Stand 1. Januar	11'576	12'546
+ Einzahlungen*	559	–
– Auszahlungen	883	1'159
+ Verzinsung	187	189
Stand 31. Dezember	11'438	11'576

* Die Einzahlung stammt aus der Integration des Geschäftes der Raiffeisen Leasing AG in die Raiffeisen Schweiz.

Die Arbeitgeberbeitragsreserven entsprechen dem Nominalwert gemäss Abrechnung der Vorsorgeeinrichtung. Sie sind nicht bilanziert.

9. Ausstehende Anleihen und Pfandbriefdarlehen

	Ausgabejahr	Zinssatz	Fälligkeit	Vorzeitige Rückzahlbarkeit	Anleihebetrag in 1000 CHF
Darlehen der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG	div.	2,295	div.	–	1'229'700
Eigene Anleihen	2001/02	4,000	02.02.2011	–	600'000
	2004	3,000	05.05.2014	–	400'000
	2006	3,125	30.05.2016	–	550'000
	2007	3,125	25.10.2012	–	250'000
	2010	1,625	31.03.2015	–	500'000
	2010	1,375	21.09.2017	–	200'000
	2010	2,000	21.09.2023	–	250'000
Total ausstehende Anleihen und Pfandbriefdarlehen					3'979'700

10. Wertberichtigungen und Rückstellungen

	Stand Ende Vorjahr in 1000 CHF	Zweckkonforme Verwendungen in 1000 CHF	Änderung der Zweckbestimmung (Umbuchungen) in 1000 CHF	Wiedereingänge, überfällige Zinsen in 1000 CHF	Neubildungen zulasten Erfolgsrechnung in 1000 CHF	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung in 1000 CHF	Stand Ende Berichtsjahr in 1000 CHF
Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken (Delkrede- und Länderrisiko) ¹	36'584	-3'368	–	537	14'453	-10'647	37'559
Wertberichtigungen und Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	226	-641	–	–	2'066	-135	1'516
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen	36'809	-4'008	–	537	16'519	-10'782	39'075
Reserven für allgemeine Bankrisiken²	339'000	–	–	–	8'300	–	347'300
davon versteuert	133'000						152'000

¹ Erfolgsneutrale Bildung von Wertberichtigungen von 2,42 Millionen Franken aus Integration Geschäft der Raiffeisen Leasing AG

² Erfolgsneutrale Bildung von Reserven für allgemeine Bankrisiken von 3,69 Millionen Franken aus Integration Geschäft der Raiffeisen Leasing AG

11. Nachweis des Eigenkapitals

	in 1000 CHF
Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres	
Genossenschaftskapital	360'000
Allgemeine gesetzliche Reserve	134'172
Reserven für allgemeine Bankrisiken	339'000
Bilanzgewinn	20'100
Total Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)	853'273
+ Kapitalerhöhung	–
+ Bildung Reserven für allgemeine Bankrisiken	8'300
– Verzinsung des Genossenschaftskapitals aus dem Jahresgewinn des Vorjahres	14'400
+ Jahresgewinn des Berichtsjahres	20'528
Total Eigenkapital am Ende des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)	867'700
davon Genossenschaftskapital	360'000
davon allgemeine gesetzliche Reserve	139'873
davon Reserven für allgemeine Bankrisiken	347'300
davon Bilanzgewinn	20'528
Total Nachschusspflicht der Raiffeisenbanken	8'541'983

Das Genossenschaftskapital über 360 Millionen Franken, eingeteilt in 360'000 Genossenschaftsanteilscheine à 1'000 Franken, befindet sich vollumfänglich im Besitz der in Raiffeisen Schweiz zusammengeschlossenen 339 Raiffeisenbanken, wobei keine Raiffeisenbank einen Anteil von mehr als fünf Prozent der Stimmrechte hält.

Die Raiffeisenbanken haben gemäss den Statuten der Raiffeisen Schweiz auf je 100'000 Franken Bilanzsumme einen Anteilschein von 1'000 Franken zu übernehmen. Per 31. Dezember 2010 entspricht dies einer Einzahlungsverpflichtung der Raiffeisenbanken gegenüber Raiffeisen Schweiz von 1'364,9 Millionen Franken, wovon 360 Millionen Franken einbezahlt sind.

Das zinsberechtigzte Kapital per Ende 2010 betrug 360 Millionen Franken (Vorjahr 360 Millionen Franken).

12. Fälligkeitsstruktur des Umlaufvermögens und des Fremdkapitals

	Auf Sicht in 1000 CHF	Kündbar in 1000 CHF	Fällig innert 3 Monaten in 1000 CHF	Fällig innert 3 bis 12 Monaten in 1000 CHF	Fällig innert 1 bis 5 Jahren in 1000 CHF	Fällig nach 5 Jahren in 1000 CHF	Total in 1000 CHF
Umlaufvermögen							
Flüssige Mittel	414'887	–	–	–	–	–	414'887
Forderungen aus Geldmarktpapieren	792	–	–	99'830	–	–	100'621
Forderungen gegenüber Raiffeisenbanken	7'674'235	–	–	–	–	–	7'674'235
Forderungen gegenüber anderen Banken	1'884'379	–	4'435'020	298'000	–	–	6'617'399
Forderungen gegenüber Kunden	131'276	83'787	573'452	184'757	298'785	135'053	1'407'110
Hypothekarforderungen	2'283	398'690	167'107	473'565	2'906'678	1'034'799	4'983'123
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	1'321'196	–	–	–	–	–	1'321'196
Finanzanlagen*	27'336	–	625'082	1'616'784	3'107'210	305'244	5'681'657
Total Umlaufvermögen							
Berichtsjahr	11'456'384	482'478	5'800'661	2'672'936	6'312'674	1'475'096	28'200'228
Vorjahr	10'446'550	642'229	5'627'864	2'087'998	8'135'637	847'928	27'788'206
Fremdkapital							
Verpflichtungen gegenüber Raiffeisenbanken	6'675'793	–	–	–	–	–	6'675'793
Verpflichtungen gegenüber anderen Banken	523'109	–	6'177'255	1'500'729	282'841	75'000	8'558'934
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	–	3'085'362	–	–	–	–	3'085'362
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	1'201'221	2'519	2'071'011	1'251'494	386'523	211'037	5'123'804
Kassenobligationen	–	–	47'179	140'712	289'062	45'275	522'227
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	–	–	639'750	48'500	1'700'750	1'590'700	3'979'700
Total Fremdkapital							
Berichtsjahr	8'400'123	3'087'880	8'935'195	2'941'435	2'659'175	1'922'011	27'945'820
Vorjahr	10'451'487	2'872'856	8'548'406	1'652'026	3'282'536	1'092'974	27'900'285

* Es sind keine Finanzanlagen immobilisiert (Vorjahr 39'182 Franken).

13. Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften sowie Organkredite

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Forderungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	–	–
Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	–	–
Organkredite	16'818	17'880

Transaktionen mit nahestehenden Personen**1. Organe**

Bei Krediten an Organe bestehen bezüglich Abwicklung und Überwachung Spezialbestimmungen, damit die personelle Unabhängigkeit jederzeit sichergestellt ist.

Bei Verwaltungsratsmitgliedern kommen die gleichen Konditionen zur Anwendung wie für die übrige Kundschaft.

Für die Geschäftsleitung gelten wie für das übrige Personal branchenübliche Vorzugskonditionen.

2. Verbundene Gesellschaften

Bei den Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften gelten die gleichen Konditionen wie für die übrige Kundschaft.

14. Aktiven und Passiven, aufgegliedert in In- und Ausland

	Berichtsjahr Inland in 1000 CHF	Berichtsjahr Ausland in 1000 CHF	Vorjahr Inland in 1000 CHF	Vorjahr Ausland in 1000 CHF
Aktiven				
Flüssige Mittel	411'126	3'762	247'687	6'212
Forderungen aus Geldmarktpapieren	100'621	–	629	–
Forderungen gegenüber Raiffeisenbanken	7'674'235	–	6'528'587	–
Forderungen gegenüber anderen Banken	1'907'589	4'709'810	2'934'198	5'864'766
Forderungen gegenüber Kunden	1'400'470	6'640	633'045	5'908
Hypothekarforderungen	4'983'123	–	4'398'955	–
Handelsbestand in Wertschriften und Edelmetallen	1'189'535	131'661	406'622	93'412
Finanzanlagen	4'843'632	838'025	5'672'552	995'635
Beteiligungen	445'795	3'901	376'287	4'121
Sachanlagen	279'032	–	273'197	–
Rechnungsabgrenzungen	317'551	16'612	322'068	12'784
Sonstige Aktiven	1'199'747	466'156	1'313'012	415'039
Total Aktiven	24'752'455	6'176'568	23'106'838	7'397'876

Fortsetzung Seite 51

	Berichtsjahr Inland in 1000 CHF	Berichtsjahr Ausland in 1000 CHF	Vorjahr Inland in 1000 CHF	Vorjahr Ausland in 1000 CHF
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Raiffeisenbanken	6'675'793	–	7'509'323	–
Verpflichtungen gegenüber anderen Banken	5'319'276	3'239'657	6'117'907	3'704'780
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	2'955'883	129'479	2'767'448	101'120
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	5'071'792	52'013	4'317'079	37'436
Kassenobligationen	518'679	3'548	650'653	1'538
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	3'979'700	–	2'693'000	–
Rechnungsabgrenzungen	243'596	10'490	218'920	3'436
Sonstige Passiven	847'730	974'613	623'429	868'563
Wertberichtigungen und Rückstellungen	38'799	276	36'502	308
Reserven für allgemeine Bankrisiken	347'300	–	339'000	–
Genossenschaftskapital	360'000	–	360'000	–
Allgemeine gesetzliche Reserve	139'873	–	134'172	–
Jahresgewinn	20'528	–	20'100	–
Total Passiven	26'518'948	4'410'076	25'787'533	4'717'181

15. Aktiven nach Ländern/Ländergruppen

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Berichtsjahr Anteil in %	Vorjahr in 1000 CHF	Vorjahr Anteil in %
Aktiven				
Europa				
Schweiz	24'752'455	80,03	23'106'838	75,75
Deutschland	996'726	3,22	1'263'544	4,14
Beneluxstaaten	926'528	3,00	1'252'436	4,11
Österreich	2'089'846	6,76	1'980'108	6,49
Übriges Europa	1'970'043	6,37	2'758'309	9,04
Übrige (Amerika, Asien, Ozeanien, Afrika)	193'425	0,63	143'479	0,47
Total Aktiven	30'929'023	100,00	30'504'714	100,00

16. Bilanz nach Währungen

	CHF in 1000 CHF	EUR in 1000 CHF	USD in 1000 CHF	Diverse in 1000 CHF	Total in 1000 CHF
Aktiven					
Flüssige Mittel	251'424	78'075	22'291	63'096	414'887
Forderungen aus Geldmarktpapieren	100'439	1	181	–	100'621
Forderungen gegenüber Raiffeisenbanken	7'674'172	–	–	63	7'674'235
Forderungen gegenüber anderen Banken	5'478'092	505'054	365'288	268'965	6'617'399
Forderungen gegenüber Kunden	1'377'509	9'189	20'404	8	1'407'110
Hypothekarforderungen	4'983'123	–	–	–	4'983'123
Handelsbestand in Wertschriften und Edelmetallen	463'519	12'019	3'025	842'633	1'321'196
Finanzanlagen	5'080'985	599'734	938	–	5'681'657
Beteiligungen	445'795	3'901	–	–	449'696
Sachanlagen	279'032	–	–	–	279'032
Rechnungsabgrenzungen	322'071	12'047	21	23	334'163
Sonstige Aktiven	1'665'903	–	–	–	1'665'903
Total bilanzwirksame Aktiven	28'122'065	1'220'021	412'149	1'174'788	30'929'023
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	3'417'032	3'056'345	3'654'370	500'637	10'628'383
Total Aktiven	31'539'097	4'276'365	4'066'519	1'675'425	41'557'407
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Raiffeisenbanken	4'770'774	1'436'436	205'019	263'564	6'675'793
Verpflichtungen gegenüber anderen Banken	5'615'491	1'539'408	1'152'042	251'993	8'558'934
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	3'008'797	76'565	–	–	3'085'362
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	4'982'187	39'731	24'172	77'714	5'123'804
Kassenobligationen	522'227	–	–	–	522'227
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	3'979'700	–	–	–	3'979'700
Rechnungsabgrenzungen	243'413	9'342	1'106	224	254'086
Sonstige Passiven	1'822'343	–	–	–	1'822'343
Wertberichtigungen und Rückstellungen	39'075	–	–	–	39'075
Reserven für allgemeine Bankrisiken	347'300	–	–	–	347'300
Genossenschaftskapital	360'000	–	–	–	360'000
Allgemeine gesetzliche Reserve	139'873	–	–	–	139'873
Jahresgewinn	20'528	–	–	–	20'528
Total bilanzwirksame Passiven	25'851'707	3'101'483	1'382'339	593'495	30'929'023
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	5'982'493	1'157'778	2'642'196	1'093'481	10'875'948
Total Passiven	31'834'199	4'259'261	4'024'535	1'686'975	41'804'971
Nettoposition pro Währung	-295'102	17'104	41'984	-11'550	-247'564

31.12.2010 31.12.2009

Fremdwährungsumrechnungskurse

EUR	1,253	1,486
USD	0,938	1,031

Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

17. Eventualverpflichtungen

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Kreditsicherungsgarantien	305'530	377'642
Gewährleistungsgarantien	2'615	3'660
Übrige Eventualverbindlichkeiten	180'573	171'924
Total Eventualverpflichtungen	488'718	553'226

18. Offene derivative Finanzinstrumente

18.1 Handelsinstrumente mit internen und externen Gegenparteien

	Positive Wiederbeschaf- fungswerte in 1000 CHF	Negative Wiederbeschaf- fungswerte in 1000 CHF	Kontrakt- volumen bis 1 Jahr in 1000 CHF	Kontrakt- volumen 1 bis 5 Jahre in 1000 CHF	Kontrakt- volumen über 5 Jahre in 1000 CHF	Kontrakt- volumen Total in 1000 CHF
Zinsinstrumente						
Terminkontrakte inkl. FRAs	1'241	1'537	11'050'000	–	–	11'050'000
Swaps	1'169'330	1'183'733	30'546'620	30'819'600	15'592'150	76'958'370
Futures	–	–	3'129'994	1'845'243	–	4'975'238
Optionen (OTC)	–	66	20'455	12'713	2'404	35'572
Devisen						
Terminkontrakte	373'172	364'561	11'570'805	9'395	–	11'580'199
Kombinierte Zins-/Währungsswaps	66'621	66'603	229'604	317'855	–	547'458
Edelmetalle						
Terminkontrakte	19'894	23'170	1'249'509	–	–	1'249'509
Beteiligungstitel und Indices						
Futures	–	–	13'831	–	–	13'831
Optionen (traded)	3'490	876	110'514	127	–	110'640
Übrige						
Optionen (OTC)	2'000	–	–	–	23'700	23'700
Total						
Berichtsjahr	1'635'747	1'640'546	57'921'331	33'004'932	15'618'254	106'544'518
Vorjahr	1'297'634	1'302'761	81'138'006	25'030'443	12'542'222	118'710'671

18.2 Hedginginstrumente mit internen Gegenparteien

	Positive Wiederbeschaf- fungswerte in 1000 CHF	Negative Wiederbeschaf- fungswerte in 1000 CHF	Kontrakt- volumen bis 1 Jahr in 1000 CHF	Kontrakt- volumen 1 bis 5 Jahre in 1000 CHF	Kontrakt- volumen über 5 Jahre in 1000 CHF	Kontrakt- volumen Total in 1000 CHF
Zinsinstrumente						
Swaps	208'275	681'649	8'530'000	11'335'000	6'040'000	25'905'000
Devisen						
Terminkontrakte	–	186'887	2'249'301	–	–	2'249'301
Kombinierte Zins-/Währungsswaps	–	66'621	101'169	137'841	–	239'010
Total						
Berichtsjahr	208'275	935'157	10'880'470	11'472'841	6'040'000	28'393'311
Vorjahr	194'824	665'434	29'490'000	9'008'375	4'875'000	43'373'375

18.3 Derivative Finanzinstrumente mit externen Gegenparteien

	Positive Wiederbeschaf- fungswerte in 1000 CHF	Negative Wiederbeschaf- fungswerte in 1000 CHF	Kontrakt- volumen bis 1 Jahr in 1000 CHF	Kontrakt- volumen 1 bis 5 Jahre in 1000 CHF	Kontrakt- volumen über 5 Jahre in 1000 CHF	Kontrakt- volumen Total in 1000 CHF
Banken	691'763	1'427'927	43'327'230	19'631'691	9'552'150	72'511'071
Kunden	2'239	1'690	167'918	690	23'900	192'508
Raiffeisenbanken*	3'098	1'777	73'074	12'168	2'204	87'446
Börsen	3'490	876	3'254'339	1'845'370	–	5'099'709
Total						
Berichtsjahr	700'590	1'432'270	46'822'561	21'489'919	9'578'254	77'890'734
Vorjahr	632'200	1'107'937	51'648'006	15'996'995	7'667'222	75'312'222

* vorwiegend für Kundenbedürfnisse

Für den Ausweis der Wiederbeschaffungswerte werden keine Netting-Verträge in Anspruch genommen.

Qualität der Gegenparteien

Banken: Die derivativen Transaktionen wurden mit Gegenparteien von überwiegend sehr guter Bonität getätigt. 92,4 Prozent der positiven Wiederbeschaffungswerte sind bei Gegenparteien mit einem Rating von A oder besser (Standard & Poor's) oder einem vergleichbaren Rating offen.

Kunden: Bei Transaktionen mit Kunden wurden die erforderlichen Margen durch Vermögenswerte oder freie Kreditlimiten sichergestellt.

19. Treuhandgeschäfte

	CHF in 1000 CHF	EUR in 1000 CHF	USD in 1000 CHF	Diverse in 1000 CHF	Total in 1000 CHF
Treuhandanlagen bei Drittbanken	–	6'576	2'346	4'930	13'852
Total Treuhandgeschäfte	–	6'576	2'346	4'930	13'852
Vorjahr	240	19'434	3'272	3'947	26'893

Informationen zur Erfolgsrechnung

20. Erfolg aus dem Zinsengeschäft

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Zinsertrag aus Forderungen gegenüber Raiffeisenbanken	439'945	451'546
Zinsertrag aus Forderungen gegenüber anderen Banken	18'559	73'403
Zinsertrag aus Forderungen gegenüber Kunden	130'218	130'740
Zins- und Dividendenerträge aus Finanzanlagen	91'391	97'687
Übrige Zinserträge	16'338	7'840
Total Zins- und Dividendertrag	696'452	761'216
Zinsaufwand aus Verpflichtungen gegenüber Raiffeisenbanken	-148'572	-243'523
Zinsaufwand aus Verpflichtungen gegenüber anderen Banken	-33'806	-61'793
Zinsaufwand aus Verpflichtungen gegenüber Kunden	-66'255	-78'076
Zinsaufwand aus Anleihen und Pfandbriefdarlehen	-97'938	-96'171
Übrige Zinsaufwände	-224'544	-184'420
Total Zinsaufwand	-571'114	-663'983
Total Erfolg aus dem Zinsengeschäft	125'338	97'233

21. Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Kommissionsertrag		
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	4'238	4'236
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft		
Fondsgeschäft	5'995	4'416
Depotgeschäft	26'293	27'461
Courtagen	19'078	19'189
Übriges Wertschriften- und Anlagegeschäft	3'669	3'018
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		
Zahlungsmittel	55'432	49'421
Kontoführung	1'944	1'902
Übriges Dienstleistungsgeschäft	640	1'331
Total Kommissionsertrag	117'288	110'974
Kommissionsaufwand		
Wertschriftengeschäft	-40'839	-43'492
Zahlungsmittel	-3'777	-3'432
Übriger Kommissionsaufwand	-742	-901
Total Kommissionsaufwand	-45'358	-47'824
Total Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	71'930	63'150

22. Erfolg aus dem Handelsgeschäft

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Devisenhandel	10'109	9'747
Edelmetall- und Sortenhandel	28'206	30'454
Aktienhandel	-604	5'088
Zinsenhandel	4'151	5'032
Total Erfolg aus dem Handelsgeschäft	41'861	50'320

23. Anderer ordentlicher Ertrag

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Informatikdienstleistungen für Gruppengesellschaften	88'710	80'324
Andere individuelle Leistungen für Gruppengesellschaften	90'876	90'329
Beiträge der Raiffeisenbanken für kollektive und strategische Leistungen	52'135	53'795
Verrechnete interne Leistungen für Projekte der Gruppe	41'481	44'880
Übriges	2'461	3'698
Total anderer ordentlicher Ertrag	275'663	273'026

24. Personalaufwand

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Bankbehörden, Sitzungsgelder und feste Entschädigungen	952	790
Gehälter und Zulagen für Personal	241'463	245'419
AHV, IV, ALV und andere gesetzliche Zulagen	16'314	17'719
Beiträge an Personalvorsorgeeinrichtungen	23'650	22'091
Personalnebenkosten	5'735	6'874
Total Personalaufwand	288'114	292'892

25. Sachaufwand

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Raumaufwand	16'135	17'250
Aufwand für EDV, Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge und übrige Einrichtungen	73'799	74'188
Übriger Geschäftsaufwand	58'424	63'332
Total Sachaufwand	148'358	154'770

26. Ausserordentlicher Ertrag und Aufwand

Berichtsjahr

Im ausserordentlichen Ertrag von 3,8 Millionen Franken sind Realisationsgewinne aus dem Verkauf von Aktien der Pfandbriefbank (2,2 Millionen Franken) und der Erlös aus zwei weiteren kleineren Beteiligungen (0,3 Millionen Franken) enthalten. Die Beteiligung an der Genossenschaft Olma Messen St.Gallen wurde auf den Einstandswert von 1,0 Million Franken aufgewertet. Der ausserordentliche Aufwand von 6,2 Millionen Franken setzt sich im Wesentlichen aus 4,6 Millionen Franken für die Bildung von Reserven für allgemeine Bankrisiken zusammen.

Vorjahr

Im ausserordentlichen Ertrag von 74,1 Millionen Franken stammen 71,3 Millionen Franken aus Aufwertungen von Beteiligungen sowie 2,6 Millionen Franken aus einer bereits zugesicherten Versicherungsleistung für den Wasserschaden im Rechenzentrum St.Gallen. Der ausserordentliche Aufwand von 12,6 Millionen Franken setzt sich zusammen aus der Bildung von Reserven für allgemeine Bankrisiken von 10,9 Millionen Franken und aus Verlusten aus der Veräusserung von Sachanlagen von 1,2 Millionen Franken.

Bericht der Revisionsstelle



Bericht der Revisionsstelle
an die Delegiertenversammlung der
Raiffeisen Schweiz Genossenschaft
St.Gallen

PricewaterhouseCoopers AG
Neumarkt 4/Kornhausstrasse 26
Postfach 1644
9001 St. Gallen
Telefon +41 58 792 72 00
Fax +41 58 792 72 10
www.pwc.ch

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang (Seiten 20 bis 57), für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass die Führung des Genossenschafterverzeichnisses und der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entsprechen und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Bruno Gmür
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Stefan Keller Wyss
Revisionsexperte

St.Gallen, 1. April 2011





Barbara Huguenin-Landl, Meteorologin

Barbara Huguenin-Landl studierte Meteorologie, da sie Wetterphänomene schon immer faszinierten und sie sich viel in den Bergen und in der Natur aufhält. Heute ist sie als stellvertretende Projektleiterin von SwissMetNet in Payerne tätig. In diesem nationalen Projekt von MeteoSchweiz geht es um die Erneuerung und den Aufbau eines einheitlichen meteorologischen Bodenmessnetzes, zu dem auch die meteorologische Station auf dem Moléson gehört. Die neuen Wetterstationen sammeln präzise Messdaten für Klimabeobachtungen und Wetterprognosen. Diese Messdaten dienen unter anderem als Planungs- und Entscheidungsgrundlagen für Sportler, Verkehr und nicht zuletzt Tourismus.

Berechnung der erforderlichen Eigenmittel

	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Risikogew. Positionen in 1000 CHF	Eigenmittel- anforderung in 1000 CHF	Risikogew. Positionen in 1000 CHF	Eigenmittel- anforderung in 1000 CHF
Erforderliche Eigenmittel				
Kreditrisiken (Standardansatz Schweiz)				
Forderungen gegenüber Raiffeisenbanken	–	–	–	–
Forderungen gegenüber anderen Banken	365'677	29'254	784'342	62'747
Forderungen gegenüber Kunden	989'419	79'154	412'503	33'000
Hypothekarforderungen	2'051'705	164'136	1'824'479	145'958
Rechnungsabgrenzungen	40'592	3'247	34'076	2'726
Sonstige Aktiven, Wiederbeschaffungswerte von Derivaten	263'869	21'110	236'964	18'957
Sonstige Aktiven, Übrige	1'710	137	8'106	648
Netto Zinspositionen ausserhalb des Handelsbuchs	805'789	64'463	845'452	67'636
Netto Aktienpositionen ausserhalb des Handelsbuchs	78'813	6'305	69'592	5'567
Eventualverpflichtungen	470'883	37'671	532'283	42'583
Unwiderrufliche Zusagen	149'073	11'926	135'753	10'860
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	45'799	3'664	50'191	4'015
Add-ons-Terminkontrakte und gekaufte Optionen	56'064	4'485	46'025	3'682
Nicht abgewickelte Transaktionen	–	–	–	–
Erforderliche Eigenmittel für Kreditrisiken		425'552		398'381
Nicht gegenparteibezogene Risiken				
Sachanlagen inkl. Software	1'038'417	83'073	1'056'272	84'502
Liegenschaften in den Finanzanlagen	–	–	147	12
Erforderliche Eigenmittel für nicht gegenparteibezogene Risiken		83'073		84'514
Marktrisiko (Standardansatz)				
Zinsinstrumente - Allgemeines Marktrisiko		45'075		45'283
Zinsinstrumente - Spezifisches Risiko		5'477		2'575
Aktieninstrumente		3'750		1'965
Devisen und Edelmetalle		16'114		8'753
Optionen		4		1
Erforderliche Eigenmittel für Marktrisiken		70'420		58'577
Erforderliche Eigenmittel für operationelle Risiken (Basisindikatoransatz)		26'460		73'558
Unter den Passiven bilanzierte Wertberichtigungen		–		–
Total erforderliche Eigenmittel		605'505		615'030

Fortsetzung Seite 63

	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Risikogew. Positionen in 1000 CHF	Eigenmittel- anforderung in 1000 CHF	Risikogew. Positionen in 1000 CHF	Eigenmittel- anforderung in 1000 CHF
Vorhandene Eigenmittel				
Bruttokernkapital		853'300		838'873
davon innovatives Kernkapital		–		–
– anteiliger Abzug für Beteiligungen im Finanzbereich		-223'801		-190'204
Anrechenbares bereinigtes Kernkapital		629'499		648'669
Anrechenbares oberes ergänzendes Kapital		28'290		–
Anrechenbares unteres ergänzendes Kapital		426'650		419'437
– anteiliger Abzug für Beteiligungen im Finanzbereich		-223'801		-190'204
Anrechenbares ergänzendes Kapital		231'139		229'233
Total anrechenbare Eigenmittel		860'638		877'902
Eigenmittel-Überschuss		255'133		262'872
Eigenmittel-Deckungsgrad		142,1 %		142,7 %
Kernkapitalquote		8,3 %		8,4 %
Gesamtkapitalquote		11,4 %		11,4 %

Bilanz in der 5-Jahres-Übersicht

	2010 in 1000 CHF	2009 in 1000 CHF	2008 in 1000 CHF	2007 in 1000 CHF	2006 in 1000 CHF
Aktiven					
Flüssige Mittel	414'887	253'899	703'134	101'930	117'454
Forderungen aus Geldmarktpapieren	100'621	629	621	5'572	5'047
Forderungen gegenüber Raiffeisenbanken	7'674'235	6'528'587	5'131'848	5'334'042	4'509'773
Forderungen gegenüber anderen Banken	6'617'399	8'798'963	12'599'787	12'340'266	11'495'444
Forderungen gegenüber Kunden	1'407'110	638'953	656'479	919'453	827'699
Hypothekarforderungen	4'983'123	4'398'955	3'766'071	3'386'545	3'517'049
Kundenausleihungen	6'390'233	5'037'907	4'422'550	4'305'998	4'344'747
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	1'321'196	500'033	365'585	718'432	137'982
Finanzanlagen	5'681'657	6'668'188	3'355'089	2'168'814	2'514'386
Beteiligungen	449'696	380'408	287'546	398'227	363'284
Sachanlagen	279'032	273'197	300'406	235'339	206'010
Rechnungsabgrenzungen	334'163	334'852	319'274	352'413	294'291
Sonstige Aktiven	1'665'903	1'728'051	2'226'160	2'605'440	1'308'082
Total Aktiven	30'929'023	30'504'714	29'712'000	28'566'473	25'296'501
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Raiffeisenbanken	6'675'793	7'509'323	7'948'866	3'972'433	3'953'784
Verpflichtungen gegenüber anderen Banken	8'558'934	9'822'687	8'493'858	11'429'331	9'732'898
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	3'085'362	2'868'569	2'314'526	1'568'805	2'002'357
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	5'123'804	4'354'515	4'592'281	5'821'170	4'278'813
Kassenobligationen	522'227	652'191	695'517	497'470	424'957
Kundengelder	8'731'393	7'875'275	7'602'324	7'887'444	6'706'127
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	3'979'700	2'693'000	3'056'650	3'339'100	3'107'550
Rechnungsabgrenzungen	254'086	222'356	347'745	362'780	266'105
Sonstige Passiven	1'822'343	1'491'991	1'388'863	652'748	596'620
Wertberichtigungen und Rückstellungen	39'075	36'809	37'178	40'664	46'937
Reserven für allgemeine Bankrisiken	347'300	339'000	328'100	424'500	434'600
Genossenschaftskapital	360'000	360'000	360'000	320'000	320'000
Allgemeine gesetzliche Reserve	139'873	134'172	128'581	119'080	113'582
Jahresgewinn	20'528	20'100	19'835	18'392	18'298
Total Eigenkapital	867'700	853'273	836'515	881'972	886'480
Total Passiven	30'929'023	30'504'714	29'712'000	28'566'473	25'296'501

Erfolgsrechnung in der 5-Jahres-Übersicht

	2010 in 1000 CHF	2009 in 1000 CHF	2008 in 1000 CHF	2007 in 1000 CHF	2006 in 1000 CHF
Zins- und Diskontertrag	605'060	663'529	1'079'271	1'040'294	736'788
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	91'391	97'687	51'940	60'060	69'009
Zinsaufwand	-571'114	-663'983	-1'027'772	-994'396	-694'583
Erfolg aus dem Zinsengeschäft	125'338	97'233	103'439	105'958	111'215
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	4'238	4'236	2'505	823	919
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	55'035	54'085	55'580	60'098	54'058
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	58'016	52'654	52'583	46'590	43'654
Kommissionsaufwand	-45'358	-47'824	-48'675	-53'674	-21'947
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	71'930	63'150	61'993	53'837	76'684
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	41'861	50'320	59'465	49'354	28'291
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen	50	-365	30	122	-32
Beteiligungsertrag	22'338	20'178	30'204	28'551	20'220
Liegenschaftenerfolg	3'052	3'212	3'473	3'813	3'309
Anderer ordentlicher Ertrag	275'663	273'026	243'410	225'318	215'837
Anderer ordentlicher Aufwand	-1'439	-220	-5'498	-27	-629
Übriger ordentlicher Erfolg	299'665	295'831	271'619	257'776	238'706
Betriebsertrag	538'794	506'534	496'516	466'926	454'896
Personalaufwand	-288'114	-292'892	-298'599	-267'106	-230'808
Sachaufwand	-148'358	-154'770	-171'226	-157'164	-139'528
Geschäftsaufwand	-436'473	-447'662	-469'825	-424'270	-370'336
Bruttogewinn	102'321	58'871	26'691	42'656	84'560
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	-69'896	-92'395	-119'162	-37'932	-55'229
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	-4'222	-2'243	-470	-432	-4'647
Betriebsergebnis (Zwischenergebnis)	28'203	-35'767	-92'941	4'291	24'683
Ausserordentlicher Ertrag	3'764	74'107	118'261	19'786	7'191
Ausserordentlicher Aufwand	-6'160	-12'640	-39	-313	-8'277
Steuern	-5'280	-5'600	-5'446	-5'373	-5'300
Jahresgewinn	20'528	20'100	19'835	18'392	18'298

Impressum

Raiffeisen Schweiz Genossenschaft
Unternehmenskommunikation
Raiffeisenplatz
CH-9001 St.Gallen
Telefon +41 71 225 85 24
Telefax +41 71 225 86 50
Internet: www.raiffeisen.ch
E-Mail: medien@raiffeisen.ch

Layout: freicom ag, St.Gallen
Druck: dfmedia, Flawil
Übersetzungen: 24translate, Speicherschwendi
Fotos: Phil Müller, Zürich (Bilder Wegbereiter)

Dieser Bericht liegt auch in Englisch, Französisch
und Italienisch vor.

Die Web-Version des Geschäftsberichts
ist abrufbar unter www.raiffeisen.ch,
Rubrik Raiffeisen Gruppe, Finanzberichte.

Gedruckt auf Superset Snow, matt, holzfrei.

